Stand: 14.09.2025 21:06:09

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/1696

"Änderungsantrag Haushaltsplan 2024/2025; hier: Forschungsprojekte Fraunhofer UMSICHT am Standort Sulzbach-Rosenberg (Kap. 07 03 Tit. 893 71)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/1696 vom 09.04.2024
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/2059 des HA vom 23.04.2024
3. Plenarprotokoll Nr. 20 vom 05.06.2024 (EPL 7)

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 09.04.2024 **Drucksache 19/1696**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Martin Wagle, Josef Zellmeier, Kerstin Schreyer, Daniel Artmann, Dr. Harald Schwartz, Barbara Becker, Maximilian Böltl, Dr. Stefan Ebner, Patrick Grossmann, Andreas Kaufmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Jenny Schack, Josef Schmid, Werner Stieglitz, Steffen Vogel CSU**,

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Forschungsprojekte Fraunhofer UMSICHT am Standort Sulzbach-Rosenberg
(Kap. 07 03 Tit. 893 71)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 03 wird der Ansatz im Tit. 893 71 (Zuschüsse für Investitionen) für das Jahr 2024 von 31.042,4 Tsd. Euro um 1.000,0 Tsd. Euro auf 32.042,4 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz für das Jahr 2024 um 1.000,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Forschungsprojekt zur Senkung der CO_2-Emissionen der bayerischen Gasversorgung (500,0 Tsd. Euro):

Erdgas ist nach Mineralöl der wichtigste Energieträger in Bayern. Bis zum Jahr 2022 deckte er 20 Prozent des Primärenergieverbrauchs. Zur Senkung des CO_2-Fußabdrucks der bayerischen Energiewirtschaft soll im Projekt BayGasBio gezeigt werden, dass zusätzlich zu Biomethan aus Biogasanlagen, weitere Potenziale für die bayerische Biomethanerzeugung gehoben werden können. Der Anteil an erneuerbar hergestelltem Methan ließe sich so deutlich erhöhen.

Forschungsprojekt für hochqualitative CO_2-reduzierte Rezykate für die bayerische Automobilindustrie (500,0 Tsd. Euro):

Die Dekarbonisierung der Automobilindustrie führt zu großen Veränderungen in der Wertschöpfungskette und hat daher erhebliche Auswirkungen für den bayerischen Wirtschaftsstandort. Ziel des Projekts ist daher die Erschließung einer neuen Rohstoffquelle für die bayerische Automobilindustrie durch chemisches Recycling, Ölaufbereitung und Kunststoffherstellung.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Konkret soll die Shredder-Leicht-Fraktion (SLF) aus dem Autorecycling besser genutzt werden und so die CO_2-Emissionen in der Autoherstellung gesenkt werden. Über thermochemische Verfahren (Pyrolyse mit chemischer Aufreinigung) soll die SLF wieder zu einsetzbaren Rohstoffen in der Autoindustrie aufbereitet werden.

Mit Blick auf die breite Nutzbarkeit des Forschungsprojekts ist eine Wirtschaftlichkeitsanalyse sowie die Durchführung einer Ökobilanz im Projekt vorgesehen. Außerdem sollen die Ergebnisse mit den Stakeholdern geteilt werden, was zu einem Wissensfortschritt und ggf. weiteren positiven Verfahrensentwicklungen in der Branche führen kann.

Beschlussempfehlung mit Bericht 19/2059 des HA vom 23.04.2024

Da dieses Dokument größer als 1 MB ist, wird es aus technischen Gründen nicht in die Vorgangsmappe eingefügt.

Download dieses Dokuments hier

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner
Abg. Daniel Artmann
Abg. Oskar Lipp
Abg. Franc Dierl
Abg. Toni Schuberl
Abg. Rainer Ludwig
Abg. Barbara Fuchs
Abg. Holger Grießhammer
Abg. Steffen Vogel
Abg. Kerstin Schreyer
Abg. Florian von Brunn
Abg. Martin Stümpfig
Abg. Felix Locke
Abg. Walter Nussel
Abg. Bernhard Pohl
Staatsminister Hubert Aiwanger

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 7** auf:

Haushaltsplan 2024/2025

Einzelplan 07

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 19/1674 mit 19/1683)
Änderungsanträge der SPD-Fraktion (Drsn. 19/1684 mit 19/1695)
Interfraktioneller Änderungsantrag von Abgeordneten der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drs. 19/1696)
Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 19/1697 mit 19/1734)
Interfraktionelle Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER und von Abgeordneten der CSU-Fraktion (Drsn. 19/1735 mit 19/1737)

Die Gesamtredezeit wurde mit 45 Minuten festgelegt. – Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich darauf hin, dass die AfD-Fraktion zu ihren Änderungsanträgen auf den Drucksachen 19/1723, 19/1725 und 19/1726, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu ihren Änderungsanträgen auf den Drucksachen 19/1678 und 19/1681 sowie die SPD-Fraktion zu ihrem Änderungsantrag auf der Drucksache 19/1693 namentliche Abstimmungen beantragt haben.

Jetzt eröffne ich die Aussprache. Als Erster hat der Kollege Daniel Artmann für die CSU-Fraktion das Wort.

Daniel Artmann (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Dieser Einzelplan 07 ist ein Gegenentwurf zur industrie- und mittelstandsfeindlichen Politik der Ampel. Es mag zwar altmodisch klingen, aber ist doch unverändert wahr: Je größer das Vertrauen in den Staat und je höher die Planungssicherheit

für die Unternehmen, umso besser stehen doch die Chancen für Wachstum und Wohlstand, für Arbeitsplätze und eine gesunde Zukunft unserer Volkswirtschaft.

Der Bund hätte mit der Rahmengesetzgebung über Steuern, Energiepreise, Arbeitszeiten etc. den größten Hebel, die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Doch leider hat der Wirtschaftsstandort Deutschland durch die Politik der Ampel in Berlin großen Schaden genommen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Widerspruch des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Liebe Kolleginnen und Kollegen, deshalb kommt es mehr denn je darauf an, in der bayerischen Wirtschaftspolitik die Eckpfeiler der sozialen Marktwirtschaft hochzuhalten, nämlich: soziale Verantwortung, unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungskraft und Vertrauen in unsere Unternehmer. Dazu gehört auch Technologieoffenheit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Der Staat war und ist nicht der bessere Unternehmer. Innovationen und Wohlstand wurden immer durch unsere Unternehmen, bei klugen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, geschaffen. Deswegen bietet Bayern auch weltbeste Chancen für unsere Gründer. München hat mittlerweile Berlin als Start-up-Hauptstadt abgelöst.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dabei geht es nicht um das Gründertum als Selbstzweck. Gründen, Unternehmertum und Selbstständigkeit sind elementare Bestandteile für die Zukunft einer Volkswirtschaft. Eine Gesellschaft ohne ausreichend Entrepreneure, die Risiken eingehen und Innovation entwickeln, wird ihren Wohlstand nicht dauerhaft erhalten können.

Die Berliner Politik zerstört jedoch mit ihrer Untätigkeit, gepaart mit Ideologie und Bevormundung, diesen Wohlstand und jede Planungsperspektive für unsere Unternehmen. Die Ampel hat es geschafft, dass Deutschland, wie einst zu Beginn der 2000er-

Jahre, als Rot-Grün regierte, wieder das wirtschaftliche Schlusslicht, der kranke Mann Europas ist.

(Florian von Brunn (SPD): Das ist so ein Quatsch, was Sie reden!)

Auch als Bayern können wir uns leider dieser gesamtdeutschen Entwicklung nicht entziehen. Der Wachstumsschwäche der deutschen Volkswirtschaft und dem tiefen Berliner Misstrauen gegenüber dem Unternehmertum treten wir aber mit einer Strategie entgegen, die sich auf die wesentlichen Treiber von Wachstum und Wohlstand konzentriert.

Der vorliegende Einzelplan 07 erfüllt mit seinen 3 Milliarden Euro diese Anforderungen. Das sind erstens in ausreichender Zahl verfügbare und bedarfsgerecht qualifizierte Fachkräfte. Deshalb stellen wir für den Meisterbonus im Doppelhaushalt unverändert insgesamt fast 100 Millionen Euro zur Verfügung. Der Meisterbonus ist wirklich ein Erfolgsmodell. Nun wird er ja auch von anderen Ländern, wie Hessen, kopiert. Für die Handwerksförderung über unsere Handwerkskammern werden 74 Millionen Euro bereitgestellt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zu dieser Stärkung des Produktionsfaktors Arbeit gehört aber auch endlich wieder ein positives Bild des Unternehmers; denn er ist doch der entscheidende Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung. Viele in Berlin vergessen: Das Geld kommt nicht vom Staat, sondern von fleißigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Unternehmerinnen und Unternehmern.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ihr Fleiß und ihr Erfolg sind die Grundlage für unseren sozialen Wohlstand. Deshalb brauchen wir wieder mehr Freiraum für die Leistungskraft unserer Unternehmerinnen und Unternehmer, durch einen wirksamen Bürokratieabbau und durch eine wettbewerbsfähige Unternehmensbesteuerung.

(Widerspruch des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Deutschland hat mittlerweile die höchsten Unternehmenssteuern in den G7-Staaten. Wir brauchen zudem mehr Arbeitsanreize. Das Bürgergeld ist hier der absolut falsche Weg.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir brauchen vor allem eine Rückkehr von Verlässlichkeit in die deutsche Wirtschaftspolitik. Als Regierungskoalition setzen wir nach wie vor auf die systematische Förderung des technischen Fortschritts. Bayern hat mit der Hightech-Offensive nach der Jahrtausendwende und jetzt mit unserer milliardenschweren Hightech Agenda dafür wirksame Impulse gesetzt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es kommt doch nicht von ungefähr, dass unter anderen Apple sein europäisches Zentrum für Chip-Design, Microsoft seine Deutschlandzentrale, Google sein Entwicklungszentrum und IBM sein Innovation Studio hier in München angesiedelt haben.

Für die bewährten bayerischen Technologieförderprogramme werden im Doppelhaushalt deshalb insgesamt wieder fast 400 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Zusammengefasst gehen knapp 90 % der Ausgaben des Wirtschaftsministeriums durch Förderung an unsere Unternehmen.

Wir wissen zudem alle um die zentrale Bedeutung einer verlässlichen, preiswerten Energieversorgung als hartem Standortfaktor. Deshalb stehen im Doppelhaushalt für Maßnahmen und Förderungen im Energiebereich insgesamt fast 400 Millionen Euro Ausgabemittel zur Verfügung. Die Maßnahmen sind vielfältig. So werden zum Beispiel für die Förderung zur Wasserstoffproduktion im Doppelhaushalt insgesamt über 50 Millionen Euro bereitgestellt. Im Bereich Bioenergie sind 22 Millionen Euro unter anderem für das Programm BioMeth Bayern und 15 Millionen Euro für die Wärmeplanung vorgesehen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, der Einzelplan 07 ist eine sehr gute Grundlage für eine starke Wirtschaftspolitik. Er trägt auch zur gleichen Entwicklung von Ballungs- und ländlichen Räumen bei. Dafür werden die bayerischen Regionalprogramme von bisher 103 Millionen Euro im Doppelhaushalt auf jeweils 137,5 Millionen Euro aufgestockt.

Flankierend zu den finanzpolitischen Maßnahmen wird es jedoch darauf ankommen, die angestammte bayerische Rolle als Ordnungshüter der sozialen Marktwirtschaft in der deutschen Wirtschaftspolitik wieder stärker mit Leben zu füllen. Das ist nämlich die Grundvoraussetzung, um der Bevormundungs- und Umverteilungspolitik in Berlin ein auf Freiheit, Wettbewerb und Marktwirtschaft basierendes Ordnungsmodell entgegenzusetzen. Unsere Wirtschaft muss nämlich wieder kräftig wachsen. Ohne Steuereinnahmen gibt es keinen Sozialstaat, keinen Umweltschutz und keine Integration.

Insofern bedanke ich mich abschließend bei allen ehrlichen Unternehmerinnen und Unternehmern, die Arbeitsplätze schaffen, eine Wertschöpfung erreichen und Steuern bezahlen. Ihre Steuern sind die Basis unseres Staates. – Vielen Dank.

(Lebhafter Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächster spricht der Kollege Oskar Lipp für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Oskar Lipp (AfD): Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin, sehr geehrte Damen und Herren!

(Lachen und Widerspruch)

Präsidentin Ilse Aigner: Entschuldigung, bis jetzt bin ich noch Präsidentin!

(Heiterkeit – Michael Hofmann (CSU): Wer hat das wieder aufgeschrieben?)

Oskar Lipp (AfD): Oh, Entschuldigung, Pardon!

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren! In Zeiten der Großideologien sprechen nur Zahlen eine deutliche Sprache. Wir hatten allein im letzten Jahr 2023 in Deutschland 176.000 Firmenschließungen. Das stille Sterben unserer Industrie ist leider bittere Realität. Die deutsche Wirtschaft befindet sich im freien Fall. Seit 2017 stagniert das Wachstum in ganz Deutschland, auch in der bayerischen Wirtschaft. Besonders die kleinen und mittelständischen Unternehmen leiden.Schließungen im verarbeitenden Gewerbe sind um circa 87 % gestiegen, Automobilzulieferer wie Brose mit Stammsitz in Coburg können nur mit einem massiven Sparprogramm aus 10 % Stellenabbau und 20 % Investitionskürzungen überstehen – vorerst natürlich. Die hohen Strompreise, die lähmende Bürokratie und ein eklatanter Personalmangel in den technischen und verarbeitenden Bereichen treiben uns in die Deindustrialisierung, meine Damen und Herren.

Forschung und Innovation stagnieren. Die Nettokapitalabflüsse der deutschen Unternehmen sind im Jahr 2023 auf einen Rekordwert gestiegen: 135 Milliarden Euro. Deutschland und sein Primus Bayern sind im freien Fall, doch die Söder-Regierung versäumt es, Ross und Reiter zu nennen.

Die grünen Ideologien sind es, die den Weg in den Niedergang bereiten: Energiewende, Verkehrswende, Mobilitätswende als auch Heizwende, Stichwort: Heizungsgesetz. Es ist alles nur ein Test der Menschen, hat Ober-Guru Robert Habeck vor Kurzem erst gemeint.

Hier, Herr Söder, der heute nicht da ist, wäre wohl eine Brandmauer nach links angebracht,

(Beifall bei der AfD)

gegen den grünen Zynismus und die linke Volksverachtung. Eine Schande, wenn jemand mit solchen Leuten paktieren möchte.

Wo bleiben die Unternehmer in Deutschland? – Wer nicht bis zum Boden stürzen möchte, der flieht ins Ausland, das bereits über uns lacht. Laut der bayerischen Industrie- und Handelskammern wollen ein Drittel der bayerischen Unternehmen ihre Produktion ins Ausland verlagern.

Eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln belegt zudem, dass Bayern bei den Arbeitskosten, den Energiekosten oder der Steuerlast das Schlusslicht in Deutschland bildet. Dies ist ein alarmierendes Signal für unsere Wettbewerbsfähigkeit. Auch die Mega-Subventionen für Privilegierte können da leider nichts ausrichten.

2023 verschenkte Habeck 7,5 Milliarden Euro Steuergeld an die Siemens-Branche für Windenergie. Vor Kurzem musste man in der Presse lesen, dass Siemens Energy über 4.000 Mitarbeitern kündigt, allein davon circa 400 Mitarbeiter in Deutschland.

Die Deindustrialisierung Bayerns schreitet voran. Seit Anfang 2022 bis Februar 2024 sind über 15.000 Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe betroffen. Unsere Energiepolitik ist falsch gepolt, und zwar nicht erst seit der Sprengung von Nord Stream. Hohe Energiepreise, grüne Ökodiktatur und sozialistische Planwirtschaft belasten unsere Industrie schwer.

Und die CSU? – Wie immer lässt sie sich in Versuchung führen und verrät den gesunden Menschenverstand. Auch die CSU läuft dem CO_2-Narrativ hinterher, anstatt Ökonomie und Ökologie ins Gleichgewicht zu bringen. Bekehren Sie sich und bekennen Sie sich endlich ohne Wenn und Aber zur deutschen Atomenergie und ihren großen technischen Fortschritten, anstelle weiterhin mit den Grünen zu paktieren und Wald und Wiesen zu verspargeln.

(Beifall bei der AfD)

Moderne Atomkraftwerke sind sicher und könnten die Energiepreise senken sowie gleichzeitig die CO_2-Emissionen reduzieren.

Die EU-Bürokratie dagegen stellt ein gravierendes Hindernis für unsere Wirtschaft in Bayern, also in Deutschland dar. Und wieder einmal ist die CSU ganz vorne mit dabei, im EU-Parlament zum Beispiel: Das Lieferkettengesetz, das mit den Stimmen der CSU beschlossen worden ist, kostet die Unternehmen nach Schätzungen von Wirtschaftswissenschaftlern 77 Milliarden Euro, umgerechnet sind es knapp 1.000 Euro je Einwohner in Deutschland. Die Unternehmer werden mit einem ganzen Berg von Vorschriften konfrontiert, die sowohl ihre Innovationskraft als auch ihre Produktivität hemmen.

Die CSU-Regierung hat es versäumt, sich gegen die bürokratischen Exzesse in Brüssel zu stellen. Was hatte damals eigentlich Herr Stoiber, der doch Sonderbeauftragter für Entbürokratisierung war, bewirkt? Was sagt eigentlich Ihr Mann Manfred Weber aus Kelheim zu diesem Thema? – Wahrscheinlich wissen Sie es selber nicht, ich nämlich auch nicht.

(Beifall bei der AfD)

Der Personalmangel ist eine weitere große Belastung, auch dieses Problem ist hausgemacht, auch in Bayern. Anstatt des Migrationspakts der Globalisten, heute auch geframt als Fachkräfteeinwanderungsgesetz, wäre eine starke, familienfreundliche Kinderpolitik notwendig, die für den notwendigen Nachwuchs in Bayern sorgen würde.

Die Millionen Zuwanderer seit 2015 haben den Personalmangel in technischen Berufen nicht um ein einziges Prozent verbessert. Und wie viele junge muslimische Männer pflegen unsere Alten?

(Zuruf)

Was wir brauchen, sind massive Investitionen in Bildung und Weiterbildung, damit wir die Fachkräfte von morgen selbst ausbilden, statt Ärzte und Krankenschwestern aus ärmeren Staaten mit Geld anzulocken.

(Beifall bei der AfD)

Wir als AfD-Landtagsfraktion haben vor Kurzem erst zu diesem wichtigen Thema einen Antrag gestellt, um die deutschen Fachkräfte in Deutschland zu halten bzw. Anreize zu setzen, damit diese wieder nach Deutschland zurückkehren.

Zudem ist es absurd, dass in der größten Wirtschaftskrise das Budget des Wirtschaftsministeriums weiter steigt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Bayern ist seit 2018 nicht gewachsen; dennoch haben sich in diesem Zeitraum die Ausgaben des Wirtschaftsministeriums um circa 50 % erhöht.

Die AfD hingegen steht für einen schlanken Staat und gegen die Verschwendungssucht aus ideologischem Opportunismus. Unser Gegenvorschlag lautet, über eine halbe Milliarde Euro und dazu fast 800 Millionen Euro an Verpflichtungsermächtigungen für links-grüne Subventionen zu streichen.

(Beifall bei der AfD)

Den Abstieg unserer Ökonomie müssen wir mit vereinten Kräften aufhalten. Aber solange Bayern unter Söders Grünem Star leidet, fehlt natürlich auch Aiwangers Haushaltsentwurf der klare Blick nach vorne, nämlich zurück zum ökonomischen Wohlstand ohne Klimawahn.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Lipp, es liegen zwei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. Die erste kommt vom Kollegen Franc Dierl.

Franc Dierl (CSU): Sehr geehrter Herr Kollege Lipp, Sie haben uns hier ein Schreckgespenst des Wirtschaftsstandortes Bayern an die Wand gemalt. Da würde mich interessieren, wie Sie dazu stehen, dass nach einer aktuellen Umfrage 80 % der Unternehmen in Deutschland ihren Erfolg aufgrund des Erstarkens der AfD gefährdet sehen, auch im Zusammenhang damit, dass Sie die EU und auch den Euro infrage stellen.

Präsidentin Ilse Aigner: Bitte schön.

Oskar Lipp (AfD): Man muss natürlich mal sagen, welche Unternehmen gefragt werden. Es sind oftmals DAX-Konzerne. Ich habe es zuvor ausgeführt, zum Beispiel ist Siemens Energy auch von Steuersubventionen sowie von Aufträgen abhängig. Natürlich stellt sich dort niemand öffentlich hin und sagt: "Ich finde die AfD toll, ich finde das Programm toll", auch wenn es da Leute gibt, die das gut finden.

(Zurufe)

Wir selber zum Beispiel haben jemand in unseren Reihen; es ist ein Großunternehmen mit mehreren Hundert Mitarbeitern. Die Leute und auch die Unternehmer wissen, wem sie dieses Dilemma hier zu verdanken haben. Das ist sicherlich nicht die AfD.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Die zweite Zwischenbemerkung ist vom Kollegen Toni Schuberl vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Toni Schuberl (GRÜNE): Sie haben vorher von Globalisten gesprochen. Wen meinen Sie denn damit?

(Zuruf: Sie! – Lachen bei der AfD)

Oskar Lipp (AfD): Globalismus sollte Ihnen ja bekannt sein, zum Beispiel der globale Pakt für Migration. Ich weiß nicht, ob das bereits zu Ihrer Zeit war. So etwas meine ich zum Beispiel.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächstem erteile ich dem Kollegen Rainer Ludwig für die Fraktion der FREIEN WÄHLER das Wort.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrte Frau Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen! Die aktuell angespannten Rahmenbedingungen, geopolitische Unsicherheiten, Konfliktherde und auch die Wirtschafts- und Energiekrise stellen den bayerischen

Staatshaushalt vor besondere Anforderungen. Unser Einzelplan für Wirtschaft und Energie ist deshalb wegweisend, um die Zukunft des Innovationsstandortes Bayern und somit die wirtschaftliche Stabilität unseres Landes zu sichern, vorrangig auch die Resilienz, die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen zu stärken.

Gesamtausgaben von 1,6 Milliarden Euro in diesem und knapp 1,7 Milliarden Euro im nächsten Jahr markieren hierzu signifikante Akzente. Alleine im Bereich der Allgemeinen Wirtschaftsförderung setzen wir jährlich mit 900 Millionen Euro kräftige Impulse. Weitere Schwerpunkte bilden Maßnahmen zur regionalen und zur strukturellen Wirtschafts- und Standortförderung einschließlich der im Bereich Landesentwicklung.

Das herausragende Leuchtturmprojekt ist natürlich erneut die Hightech Agenda. Sie ist ein zentrales Element zur Förderung von Forschung, Innovation und Entwicklung von zukunftsweisenden Technologien.

Mein geschätzter Kollege und haushaltspolitischer Sprecher Bernhard Pohl, eine echte Koryphäe in diesem Haus,

(Lachen bei der SPD – Zurufe)

wird darauf später noch zu sprechen kommen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Meine Damen und Herren, wir senden auch wuchtige Signale zur Stärkung des Mittelstandes und des Handwerks und für eine nachhaltige Offensive in diesem Bereich. Es sind knapp 370 Millionen Euro bis 2025 geplant, inklusive des Bayerischen Mittelstandskreditprogramms. Es gibt jährlich mehr Geld für das Meister-BAföG. Der Meisterbonus wurde dank unserer Initiative Anfang 2023 auf 3.000 Euro aufgestockt als Anreiz für einen gleichgestellten Bildungsabschluss und für eine qualifizierte Fachkräfteausbildung. Leider ist in Berlin kein politischer Wille erkennbar, diese Initiativen auch auf Bundesebene umzusetzen; ganz im Gegenteil, mit dem Berufsbildungsvalidie-

rungs- und -digitalisierungsgesetz ist die Ampel eher dabei, die bewährte duale Ausbildung zu untergraben.

Ein großes Spektrum ist für uns natürlich die Energiezukunft: Wir investieren für eine kraftvolle Energieförderung 2024 rund 172 Millionen Euro und im nächsten Jahr über 220 Millionen Euro. Während die Ampel immer wieder versucht, unsere regenerativen Energien wie Wasserkraft, Bioenergie oder gar den Rohstoff Holz auszubremsen und zu diffamieren, setzen wir verantwortungsbewusst und beherzt auf energetische Transformation und den ambitionierten Ausbau unserer Heimatenergien, Energien aus Bayern für Bayern. Der Freistaat ist hier bereits mit Abstand führend und die Nummer eins. Dennoch investieren wir weiter fulminant und analog der Ziele des Energieplans Bayern 2030 in Photovoltaikanlagen, Wasserkraft, Windkraft und verstärkt in die Geothermie. Ich möchte allerdings ausdrücklich und eindringlich an den Bund appellieren: Jeder wartet derzeit auf die angekündigte Absicherung von Fündigkeitsrisiken. Legen Sie endlich in Berlin Ihre Trägheit ab, sonst bleiben viele dieser Projekte und das enorme Potenzial der Geothermie auf der Strecke!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Meine Damen und Herren, die Schlüsseltechnologie der Zukunft heißt für uns Wasserstoff. Wir wollen Bayern zum Wasserstoffstandort Nummer eins weiter ausbauen. Wir setzen wichtige Impulse zur Förderung der Elektrolyseure, der Wasserstoffinfrastruktur und zur Errichtung von Wasserstofftankstellen. Leider gefährdet Berlin den Hochlauf der Wasserstoffmobilität. Die Ampel hat nach der desaströsen Haushaltspolitik die Förderprogramme für Nutzfahrzeuge urplötzlich eingestellt. Sie verspielt so ihr restliches Vertrauen und wiederholt damit das Chaos wie bei der Förderung für E-Mobilität; auch dieses Programm wurde abrupt gekillt. Die Folge ist, dass die Nachfrage nach E-Autos massiv eingebrochen ist.

Meine Damen und Herren, abschließend gilt mein Dank unserem Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger. Die bayerische Wasserstoffstrategie trägt seine Handschrift, auch im

Bund. Mit Weitsicht, Leidenschaft und unermüdlichem Engagement stellt er die Weichen in puncto Wirtschafts- und Energiepolitik ideologiefrei, pragmatisch und mit gesundem Menschenverstand. Das gilt auch für unseren rührigen Staatssekretär Tobias Gotthardt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Dank ihrer Initiativen fließen weitere Mittel in Bioenergie oder in die Initiative "BioWärme Bayern". Wir müssen diesbezüglich dringend über das stümperhafte Wärmeplanungsgesetz der Ampel reden. Auch hier wurden wegen des verfassungswidrigen Haushalts laufende BEW-Mittel gestoppt. Auch das hat, wie die konfuse und wirre Planlosigkeit beim Heizungsgesetz, die Menschen völlig irritiert.

Ich ziehe ein Fazit: Unser Einzelplan für eine nachhaltige, sektorenübergreifende Energie-, Wärme- und Mobilitätswende steht für das Ziel Dekarbonisierung ohne Deindustrialisierung. Der Einzelplan stärkt die Innovationskraft unserer Unternehmen und sorgt für mehr Energieautarkie; er enthält kluge Investitionen und finanzpolitisch fein austarierte Einsparungen; er steht für Sicherheit und Wohlstand; er ist gerade in Krisenzeiten ein nachhaltiger, solider finanzpolitischer Stabilitätsanker. Deshalb stimmen wir auch zu.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächster spricht Frau Kollegin Barbara Fuchs für das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Barbara Fuchs (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, Kolleginnen und Kollegen! Am 23. April durfte ich an den Verhandlungen über den Einzelplan 07 teilnehmen. Ich danke dafür unserem Haushaltsteam, Claudia Köhler voran. Der Dank gilt aber auch dem gesamten Haushaltsausschuss, dem Ausschussvorsitzenden und den Kolleginnen und Kollegen. Es waren insgesamt sehr gute Beratungen.

Es ist die Aufgabe guter Wirtschaftspolitik, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Das sollte man auch im Haushalt gut erkennen können. Die Klimawirkung des Staatshaushalts beispielsweise muss unbedingt untersucht werden, damit das Ziel der Klimaneutralität, zu dem sich die Bayerische Staatsregierung bis 2035 bekannt hat, wirklich eingehalten werden kann. Nicht hilfreich ist ein Ministerpräsident, der wöchentlich seine Meinung zu Themen wie Atomenergie, Windenergie, Verbrenner-Aus und derartige Themen ändert. Das ist ein Risiko für die bayerische Wirtschaft. So viel sei zum Thema Vertrauen und Planungssicherheit gesagt.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wir sprechen oft über den Mittelstand. Dennoch werden Anträge für Betriebsübernahmen, Unterstützung beim Generationenwechsel oder für Start-ups, gerade für Gründerinnen, und vieles mehr einfach abgelehnt. Das Handwerk wird zwar in Worten mittlerweile mehr geschätzt, aber in Taten und der Umsetzung ist das nach wie vor schwierig. Der Meisterbonus ist auf einen Antrag von uns aus dem Jahr 2018 zurückzuführen; das sage ich zur Sicherheit für das Protokoll.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Eine wichtige Geschichte ist die echte Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung. Das muss man in den Berufsschulen und den überbetrieblichen Ausbildungsstätten auch erkennen. Da fehlt es an Geld. Eine vergleichbare finanzielle Unterstützung zur akademischen Bildung muss unbedingt umgesetzt werden. Ich werde wirklich nie verstehen – ich meine das ganz ernst –, warum man gute Anträge ablehnt, nur weil sie aus der Opposition kommen.

(Walter Nussel (CSU): Fragen Sie mal in Berlin nach!)

Die Transformation beeinträchtigt und beschäftigt viele Unternehmen. Sie kämpfen mit globalem Wettbewerb und dem demografischen Wandel. Gerade die KMUs haben natürlich auch mit Finanzierungsthemen zu tun. Es ist umso wichtiger, dass sie sich auf

die Politik verlassen können, zum Beispiel auf Aussagen wie die zum Verbrenner-Aus. Ich war gestern auf einer Veranstaltung des bayerischen Wirtschaftsbeirats. Nach Aussage von Audi ist derzeit das größte Problem für die Fahrzeugindustrie die Unsicherheit durch dieses Hin und Her bei dem Verbrenner.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Der größte Kundenstopper ist die Unsicherheit bei der Ladeinfrastruktur und dem Netzausbau. Wir sprechen über einen undurchsichtigen Förderdschungel. Wir sprechen über Bürokratieabbau und Ankündigungen, die nicht umgesetzt werden. Wir sprechen freilich gerade über das Thema Klima. Der Klimawandel beeinträchtigt natürlich auch die Betriebe und Unternehmen. Es ist richtig und gut, dass man Soforthilfe anbietet, aber Prävention mit den gleichen finanziellen Mitteln wäre viel besser. Es ist ja nicht nur so, dass Produktionsstätten geschädigt werden, sondern es geht auch darum, dass Personal- und Betriebskosten weiterlaufen. Wir wissen nicht, ob die Betriebsunterbrechungsversicherungen greifen werden. Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch eine große Gefahr für die bayerische Wirtschaft. Wir brauchen ganz klar verlässliche Bedingungen, Vertrauen in die Wirtschaft, und wir brauchen vor allen Dingen keinen Dauerwahlkampf zwischen unseren beiden Führungskräften – Ministerpräsident und Wirtschaftsminister. Dabei geht einfach unglaublich viel Kompetenz verloren, die in die Wirtschaft fließen müsste.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Dann fangen wir mal mit den Führungskräften in Berlin an!)

Hören Sie bitte auf damit! Machen Sie einfach Ihren Job! Jeder in einem Betrieb weiß, dass nichts vorwärts geht, wenn sich zwei Führungskräfte streiten.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Als nächstem Redner erteile ich Herrn Kollegen Holger Grießhammer für die SPD-Fraktion das Wort.

Holger Grießhammer (SPD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, Hohes Haus, sehr geehrter Herr Staatsminister! Unsere Wirtschaft steht momentan vor nicht einfachen Aufgaben. Zu all den Herausforderungen kommt jetzt auch noch das furchtbare Hochwasser, das großen Schaden angerichtet hat. Ganze Werke standen und stehen noch immer unter Wasser; Produktionen können nicht oder nur auf reduziertem Niveau am Laufen gehalten werden. Ich möchte an dieser Stelle mein und unser großes Bedauern ausdrücken. Wir lassen in dieser Situation, in dieser Krise niemanden, keine Mitbürgerin, keinen Mitbürger, und auch nicht unsere Wirtschaft allein.

(Beifall bei der SPD)

Lassen Sie mich aber nun auf die grundsätzlichen Herausforderungen unserer Wirtschaft und auf einige Themen im Einzelplan 07 eingehen. Ja, es gibt Herausforderungen. Aber ich warne auch vor einer Schlechtrederei unserer Wirtschaft. Dieses Bild bremst die Investitionsbereitschaft bei unseren Bürgern und die Betriebe aus und schadet unserem Land; es schadet Bayern.

(Beifall bei der SPD)

Viele Indikatoren zeigen in Folge nach oben, auch dank der verschiedenen Initiativen unserer Regierung in Berlin. Mit dem Wachstumschancengesetz beispielsweise sind wir auf dem besten Weg, die Konjunktur wieder anzukurbeln und die Wirtschaft zu unterstützen.

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sollten wieder ein positives Bild von unserer Wirtschaft zeichnen. Aber klar ist auch, dass es noch einige Dinge auf den Weg zu bringen gibt, die unserer Wirtschaft helfen.

Hier möchte ich zunächst den Bereich der Energiepolitik nennen. Die Verhinderungspolitik der vergangenen Jahre im Bereich der Energiepolitik bzw. die Verhinderung der

erneuerbaren Energien, im Speziellen der Windkraft durch die 10-H-Regel, hat unser Bayern stark zurückgeworfen.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Der Windkraftausbau kommt nach den Jahren des Stillstands schleppend voran. Erst vier neue Windkraftanlagen sind im laufenden Jahr in Betrieb genommen worden. Deshalb fordern wir einen Windkraftbooster für Bayern.

(Beifall bei der SPD)

Ein Landesbeauftragter für erneuerbare Energien ist längst überfällig, und wir würden ein Einlenken betreffend diese Stellenschaffung sehr begrüßen. Genauso möchten wir den Haushaltsansatz für den Ausbau stationärer Großspeicher und Megabatterien deutlich erhöhen und wollen den Einsatz und Ausbau der Geothermie stärken.

(Beifall bei der SPD)

Bayern hat für diese beste Voraussetzungen. Dies kann und muss auch bei der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung eine zentrale Rolle spielen. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist für die flächendeckende Versorgung und die breite Akzeptanz der Elektromobilität von enormer Bedeutung. Auch hier wird im Entwurf gespart, und die Haushaltsansätze wurden stark gekürzt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, uns und mir ist insbesondere auch das Handwerk wichtig. Die Kolleginnen und Kollegen stehen vor enormen Umbrüchen. Der Transformationsdruck, der Nachwuchs- und Fachkräftemangel und das nach wie vor schwache Image drücken auf das Handwerk.

Besonders hart trifft es das Lebensmittelhandwerk wie Bäcker und Metzger vor Ort. Erst in dieser Woche erreichte mich ein Hilferuf, und man bat mich um Unterstützung, auch bei der Suche nach einem Nachfolger. Im Haushaltsentwurf ist eine Reduzierung bei den Zuschüssen zur Förderung des Handwerks vorgesehen. Das gleiche Bild zeigt

sich bei den Zuschüssen zur Errichtung und Ausstattung von handwerklichen Schulungsstätten. Genau das Gegenteil, mehr Gelder für die Modernisierung, ist eine zentrale Forderung auch unserer Handwerkskammern.

(Beifall bei der SPD)

Dies zeigt, dass das Handwerk eben keinen Stellenwert in Ihrer Politik hat. Wir möchten das Handwerk stärken und fordern mehr Wirtschaftsförderung für das Handwerk und mehr Finanzmittel im Staatshaushalt.

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte heute auch die Gelegenheit nutzen, Danke zu sagen. Danke an alle innovativen und kreativen Köpfe in unserer Wirtschaft, die uns insbesondere bei der Energiewende, aber auch in allen anderen Wirtschaftsbereichen Schritt für Schritt in eine gute Zukunft führen!

Die bayerische Wirtschaftspolitik darf nicht nur auf das Zeigen mit dem Finger nach Berlin beschränkt werden. Wir sind genau hier in diesem Hause gefordert.

Sehr geehrter Herr Staatsminister, Sie haben hier einiges aufzuholen; das hat Ihnen ja auch kürzlich die CSU ins Stammbuch geschrieben. Die SPD-Fraktion kann wegen der fehlenden Mittel für die Wirtschaft und des unzureichenden Sinns für eine zukunftsweisende Klimapolitik dem Einzelplan 07 nicht zustimmen.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, es gibt eine Zwischenbemerkung vom Kollegen Steffen Vogel von der CSU-Fraktion.

Steffen Vogel (CSU): Sehr geehrter Herr Kollege, ich habe bei Ihrer Rede einen Hauch von Kabarett entdeckt.

(Florian von Brunn (SPD): Dafür sind Sie ja Experte!)

Zeitungsbericht im "Fränkischen Tag", 24. Mai: Die Industrie klagt über wenig Nachfrage. Bayerische Industrieproduktionen sind verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, also Dezember verglichen zum Vorjahresmonat, um 10 % gefallen, Einbruch im Maschinenbau um 23 %, Elektronikhersteller minus 13 %, wie das Landesamt für Statistik mitteilt. – Sind Sie also wie der Bundeswirtschaftsminister der Meinung, dass nur die Zahlen schlecht sind oder nur die Lage?

Holger Grießhammer (SPD): Nein, ich möchte das nicht verhehlen, und ich habe das auch angesprochen. Aber die Statistiken zeigen ja, dass wir gerade in einer Talsohle sind und der Trend nach oben zeigt.

(Lachen und Widerspruch bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich stelle fest: Ich war jetzt erst in den Ferien unterwegs, und wir zeichnen schon ein Stück weit selbst ein schlechtes Bild über unsere Lage in Deutschland. Ich meine, das schadet. Ich stelle das selber in meinem Betrieb fest: Es ist auch sehr, sehr viel Psychologie bei den Menschen dabei, wenn es darum geht, die Investitionen wieder anzukurbeln, im Privaten wie auch im Betrieblichen. Ich bin sehr viel unterwegs bei den Betrieben. Die sagen mir etwas anderes. Nicht alles ist gut, das ist klar. Wir sind gerade in einer schwierigen Situation. Aber die Indikatoren zeigen nach oben. Ich denke, das können wir doch auch mal positiv zur Kenntnis nehmen, sodass wir hier wieder gut aus dieser Situation herauskommen.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Für die CSU-Fraktion spricht die Kollegin Kerstin Schreyer.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Grießhammer, ich bin genau deshalb in tiefer Sorge, weil Sie formulieren, die Zeichen in der Wirtschaft gehen nach oben. Das zeigt, dass die SPD es noch immer nicht verstanden hat. Wir haben eine eklatante Krise in der Wirtschaft, und Sie sagen immer noch, die Zeichen zeigen nach oben. Es ist wirklich unglaublich.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Die wirtschaftliche Lage ist ernst. Die Unternehmerinnen und Unternehmer sind verunsichert, und die Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer

(Zuruf der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayr (SPD))

formuliert es ja auch sehr deutlich. Nur noch knapp drei von zehn Unternehmen bewerten die aktuelle Geschäftslage als gut. Nur ein Viertel der Unternehmen in Deutschland plant derzeit mehr Investitionen.

(Zuruf der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayr (SPD))

– Das wird durch Ihre Schreierei auch nicht besser, Frau Strohmayr. Es ist halt einfach so. Das ist die Statistik und nicht die emotionale Befindlichkeit. Dem muss man sich halt auch stellen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Die Unternehmen formulieren auch sehr klar, dass sie keine baldige Erholung der Wirtschaft erwarten. Das bedeutet, wir haben ein eklatantes Problem; denn wir wollen ja hier in dem Haushalt am Ende des Tages auch Geld ausgeben. Das muss irgendwo eingenommen werden. Die Unternehmerinnen und Unternehmer leisten hier fleißig ihren Beitrag, ebenso wie die Leistungsträger, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die leider keinerlei Unterstützung vom Bund erfahren und die man an der Stelle im Regen stehen lässt.

In der Umfrage heißt es auch – 66 % der Unternehmerinnen und Unternehmer geben dies an –, dass das höchste Risiko die wirtschaftspolitische Lage durch Berlin ist. – 66 %! Das hat es in dem Zusammenhang noch nie gegeben. Man muss einfach sagen, dass das, was Sie in Berlin tun, der Wirtschaft eklatant schadet. Ich bin mir nicht sicher, wie schnell man das hoffentlich nächstes Jahr ab Oktober wieder umdrehen kann.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Der US-amerikanische Ökonom und Politikberater Joseph Stiglitz hat einmal gesagt: "Gute Wirtschaftspolitik basiert auf vernünftiger Theorie und solider empirischer Forschung." – Genau hier liegt das Problem. Die Wirtschaftspolitik von SPD, GRÜNEN und FDP fußt auf Ideologie und auf Planwirtschaft und ist auch noch mit Uneinigkeit garniert.Genau das ist das Problem. Die Ampel zerstört die Planungsperspektive, sie zerstört Arbeitsplätze. Das ist die Situation. Es ist ein politischer Irrweg. Genau deswegen wird es den Aufschwung nicht geben, solange die Ampel in Berlin regiert.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wir in Bayern halten den Kurs. Ich danke an dieser Stelle dem Minister Hubert Aiwanger und seinem Staatssekretär Tobias Gotthardt, die an der Stelle selbstverständlich zusammen mit unserem Finanzminister das Gegenmodell zur Ampel zeigen. Wir machen seriöse Haushaltspolitik. Wir achten auf die Transformation der bayerischen Industrie. Wir schauen darauf, dass die Energieversorgung gewährleistet bleibt und dass der Spitzenstandort Bayern erhalten bleibt, und das alles trotz der Ampel.

Man muss sich das einmal vor Augen führen: Die Ampel stellt einen verfassungswidrigen Haushalt auf, und dann erklärt der Kollege von der SPD, unser Wirtschaftsminister solle sich mehr anstrengen. Also, selber einen verfassungswidrigen Haushalt aufstellen und dann unserem Wirtschaftsminister sagen: Strenge dich mehr an! – Das ist zumindest sportlich.

(Lebhafter Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Zuruf von der SPD: Machen Sie es doch besser!)

Der Bund kann aber gut ankündigen – Stichwort Kraftwerksstrategie. Es wird angekündigt, dass eine solche kommt. Es wird aber nicht gesagt, was sie kosten wird oder wie sie stattfindet. Die Überschrift ist aber schon mal formuliert, und jetzt müssen wir

alle miteinander überlegen, was das dann heißt. Was soll da kommen? Wann wird es sein? Wie teuer wird das Ganze?

Im Übrigen finde ich es auch lustig, wenn Frau Fuchs von "Planungsrisiken" redet, wenn man sich den aktuellen Gegebenheiten anpasst. Sie haben namentlich den Ministerpräsidenten angegriffen. Ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen: Der Ministerpräsident hört zu und geht wenigstens auf die Dinge ein. Das ist der große Unterschied zur Bundesregierung. In Berlin macht man einfach weiter, und zwar egal, wie viele Menschen unzufrieden sind, und egal, ob die Wirtschaft scheitert. Die Hauptsache für Berlin ist, dass die eigene Ideologie weitergetragen wird.

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin Schreyer, vom Kollegen von Brunn liegt eine Meldung zu einer Zwischenfrage vor. Lassen Sie diese zu?

Kerstin Schreyer (CSU): Gerne im Anschluss, weil die Zeit dafür sonst von meiner Redezeit abgeht. Deshalb eine Zwischenbemerkung gerne im Anschluss.

(Florian von Brunn (SPD): Deswegen habe ich mich ja zu einer Zwischenfrage gemeldet!)

– Herr von Brunn, das war mir schon klar. Einer von uns beiden ist etwas klüger. Deswegen lasse ich Ihre Zwischenbemerkung erst nach meiner Rede zu.

(Heiterkeit – Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Herr Lipp, an dieser Stelle möchte ich Ihren Beitrag erwähnen. Ich habe die ganze Zeit darauf gewartet, dass Sie auf das Thema Migration zu sprechen kommen, weil das von der AfD immer kommt, und zwar egal bei welchem Haushalt. Heute geht es um die Wirtschaft. Ich sage Ihnen ganz ehrlich: Mir ist am Ende völlig egal, wie die Leistungsträger in der Wirtschaft ausschauen, ob sie einen Migrationshintergrund haben oder nicht, ob sie hier geboren oder zugewandert sind. Entscheidend ist, dass es ordentliche Menschen sind, die ihre Arbeit leisten – mit Migrationshintergrund oder ohne. Keiner von uns sollte Menschen unterscheiden.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Zuruf des Abgeordneten Benjamin Nolte (AfD))

Herr Lipp, die Frage der Bürokratie haben Sie zu Recht angesprochen; ich weiß nur nicht genau, weshalb Sie sie mit Manfred Weber in Verbindung bringen. Jeder von uns, der in einem Parlament sitzt, entscheidet mit seinen Anträgen automatisch mit, wie viel Bürokratie auf- oder abgebaut wird. Sie tragen einen großen Teil bei; Gott sei Dank stimmt aber die Mehrheit des Landtags immer gegen ihre unsinnigen Anträge.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Am Ende kann ich sagen: Dieser Haushalt ist solide aufgestellt. Er ist gut organisiert. Ich fühle mich sowohl vom Wirtschaftsminister und vom Staatssekretär als auch – das möchte ich deutlich sagen – von den Kolleginnen und Kollegen der FREIEN WÄHLER und der CSU-Fraktion gut vertreten. Wir arbeiten im Wirtschaftsausschuss konzentriert daran, dass wir all diese Herausforderungen bewältigen. Ja, manchmal wird irgendetwas auch nicht so laufen, wie man sich das idealerweise vorstellt; dann reden wir aber miteinander und kriegen das gemeinsam hin. Wir alle müssen miteinander dafür Sorge tragen, dass diese Störfaktoren aus Berlin abgestellt werden und wir der Wirtschaft endlich wieder das geben können, was sie braucht. Das, was aus Berlin kommt, ist es definitiv nicht. Ich bitte darum, diesem soliden Haushalt zuzustimmen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Präsidentin Ilse Aigner: Es liegen zwei Meldungen zu einer Zwischenbemerkung vor. Die erste Zwischenbemerkung kommt vom Kollegen Florian von Brunn.

Florian von Brunn (SPD): Verehrte Frau Schreyer, wir befinden uns in einer wirtschaftlich schwierigen Lage, die durch Putins Angriff auf die Ukraine ausgelöst worden ist.

(Zurufe von der AfD)

Wir befinden uns gleichzeitig in einer Transformationskrise. – Dass die da drüben von der AfD plärren, weil sie Freunde Putins sind, ist völlig unzweifelhaft.

(Zurufe der Abgeordneten Benjamin Nolte (AfD) und Ferdinand Mang (AfD))

In dieser schwierigen Situation hätten wir gerne eine verantwortungsvolle Opposition in Berlin; eine solche ist die Union aber leider nicht. Das muss ich Ihnen hier ins Stammbuch schreiben.

(Zuruf des Staatsministers Hubert Aiwanger)

– Herr Aiwanger, Sie sind auf Bundesebene überhaupt nicht beteiligt.

Ich will Ihnen das einmal an einem Beispiel deutlich machen. Ihre steuerpolitischen Vorstellungen – die Abschaffung des Solidaritätszuschlags sowie Kürzungen bei der Unternehmensteuer und der Erbschaftsteuer – würden jährlich zu Steuerausfällen in Höhe von 30 Milliarden Euro und mehr führen, die Sie nicht gegenfinanzieren. Das ist unseriöse Politik und bietet Deutschland keine Perspektive.

(Staatsministerin Michaela Kaniber: Was für eine Frechheit! Wahnsinn!)

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin Schreyer, bitte schön.

Kerstin Schreyer (CSU): Herr Kollege von Brunn, es ist doch immer wieder eine Freude, sich mit Ihnen hier auszutauschen.

(Florian von Brunn (SPD): Dieses Kompliment kann ich nur zurückgeben!)

Wenn Sie meinen, dass die wirtschaftspolitische Krise ausschließlich dadurch entstanden ist, dass Putin in die Ukraine eingefallen ist, dann haben Sie die Dimension noch überhaupt nicht verstanden.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER und der AfD)

Dass Putin in die Ukraine eingefallen ist, ist schlimm. Das ist erst mal schlimm, und zwar für die Betroffenen. Wir haben aber eine Frage im Hinblick auf die Energiepolitik zu stellen. Es wurde gerade sowohl vom Kollegen Rainer Ludwig als auch vom Kollegen Daniel Artmann sehr gut ausgeführt, bei der Wasserstoffstrategie angefangen über vieles andere sind wir gut unterwegs. Es ist nicht so, dass Bayern untätig wäre. Nur wissen Sie, allein die Tatsache, dass der verfassungswidrige, dilettantisch aufgestellte Haushalt Geothermie-Bohrungen gefährdet hat, zeigt, hier liegt das größte wirtschaftspolitische Risiko. Daran ist die Bundesregierung schuld. Ich hoffe, dass wir die Wahlen im nächsten Jahr gewinnen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Florian von Brunn (SPD): Sie werden die Bundestagswahl verlieren!)

Präsidentin Ilse Aigner: Die zweite Zwischenbemerkung kommt vom Kollegen Martin Stümpfig von den GRÜNEN.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrte Kollegin Schreyer, Sie haben in Ihrer Rede mehrfach gesagt, dass Berlin liefern müsse. Ich erinnere mich an eine Ihrer Pressemitteilungen vom Dezember des letzten Jahres. Diese bezog sich auf die Förderung von Wärmenetzen in Bayern. Im Haushalt sind gerade einmal 2,5 Millionen Euro für Wärmenetze eingeplant. Gerade einmal fünf Kilometer, kann man damit bauen. Das ist auch noch vom Geothermietopf abgezwackt. Dann haben Sie gesagt: Solange die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze nicht mit Fördermitteln ausgestattet ist, kann Bayern nichts draufsetzen. Jetzt hat aber der Bund trotz Ihrer Klage gegen den Haushalt diese Haushaltsmittel komplett in diesem Programm belassen. Er hat dieses Förderprogramm erhalten. Sie dagegen wurden wortbrüchig. Sie haben nichts dafür getan. 2,5 Millionen Euro für Wärmenetze sind wirklich mehr als lächerlich. Ich frage Sie: Was ist mit Ihrem Versprechen, mehr Geld in die Wärmenetze zu stecken?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Bitte schön, Frau Kollegin.

Kerstin Schreyer (CSU): Herr Stümpfig, mehr kann man immer machen. Ich gehe davon aus, dass Sie mir dann auch erklären, wo man die zur Verfügung gestellten Mittel dann einspart.

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Bei Mehrausgaben sind Sie super, aber leider nicht bei der Frage, wo das Geld herkommen soll.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Doch! – Kerstin Celina (GRÜNE): Doch! – Zuruf des Abgeordneten Martin Stümpfig (GRÜNE))

Sie haben mein Lieblingsthema, die Geothermie, angesprochen. Sie wissen, dass ich aus einer Gemeinde mit viel Geothermie komme. Ich war damals im Gemeinderat, als darüber abgestimmt wurde. Ich bin sehr froh darüber, dass die Kommunen ihren Job machen.

(Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Wir haben im Koalitionsvertrag in Berlin nach wie vor die Frage nach einer Fündigkeitsrisikoversicherung. Wann, wenn nicht jetzt, soll sie aufgesetzt werden?

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Ich bin dem Wirtschaftsminister dankbar, dass es einen Runden Tisch gibt, an dem überlegt wird, wie man mit Versicherungen und anderen Akteuren Lösungen finden kann. Das Einzige, was überhaupt keinen Sinn macht, ist Ihr Änderungsantrag. Sie wissen, dass das rechtlich gar nicht umsetzbar ist. Ich muss Ihnen ehrlich sagen: Das finde ich schon sportlich, etwas zu fordern, was rechtlich nicht geht.

Wir werden das hier gut organisieren. Ich habe tiefes Vertrauen ins Wirtschaftsministerium, dass das funktioniert.

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Blindes Vertrauen!)

Ich sage Ihnen ganz ehrlich: Wenn Sie Bürgschaften wollen und wissen, dass es laut dem Bürgschaftsgesetz nicht geht und man nicht einspringen kann, wenn dieses Risiko besteht – das wissen Sie –, finde ich es merkwürdig, wenn Sie das auch heute wieder formulieren.

Wir werden die Geothermie maximal unterstützen, und zwar überall dort, wo wir das können.

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin Schreyer, Ihre Redezeit ist zu Ende.

Kerstin Schreyer (CSU): Sie dürfen sicher sein: Hubert Aiwanger klingen da jedes Mal die Ohren, weil er weiß, dass mir dieses Thema wichtig ist. Er würde es aber auch selber machen. Dazu braucht er mich nicht.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächstem erteile ich dem Abgeordneten Martin Stümpfig für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrte Präsidentin, sehr geehrter Kolleginnen und Kollegen! Der Einzelplan 07 für den Bereich des Wirtschaftsministeriums ist der Schlüssel für eine moderne Wirtschaft und für eine funktionierende Energiewende. Der Haushalt des Wirtschaftsministeriums ist auch der Schlüssel dafür, dass wir in die Reduktion der CO_2-Emissionen einsteigen. Wir haben aber leider einen massiv schwachen Minister im Wirtschaftsministerium.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zurufe von den FREIEN WÄHLERN)

Noch dazu haben wir einen schwachen Haushalt, der gerade einmal gut 2 % des Gesamthaushalts ausmacht.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Ihr habt einen illegalen Haushalt! – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Zauberlehrling!)

Es werden noch Programme wie das 10.000-Häuser-Programm gestrichen. Es werden Investitionen zurückgefahren. Insgesamt nur 1 % für den Klimaschutz, das ist viel zu wenig.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wir sehen in diesen Tagen, wie wichtig es wäre, mehr für den Klimaschutz zu tun, hier wirklich die Prioritäten zu ändern. Die Hochwasserkatastrophe führt zu schrecklichen Ereignissen, zu mehreren Todesopfern, Investitionen sind auf einen Schlag vernichtet, und Wohlstand wird zerstört. Das zeigt es doch auf.

In Ihrem eigenen Klimareport aus dem Jahr 2021 ist genau dieses Szenario beschrieben: Vb-Wetterlagen, zunehmende Starkregenereignisse. Man kann da definitiv nicht sagen, man sei überrascht.

Söder ist auch nicht überrascht. Letztes Jahr hat er den Ausspruch getan: "Das Wohlstands-Eis der Menschen schmilzt schneller als das Eis der Gletscher." Diesen Ausspruch hat er zum Auftakt des Landtagswahlkampfes der CSU geprägt. Damit war ganz klar: Klimaschutz wird bei der CSU im Wahlprogramm und auch die Jahre danach keine Rolle spielen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Holetschek hat es gestern wiederholt: Die Wirtschaft muss funktionieren. Dies sorgt für Wohlstand, und danach passt dann schon alles. – Pfeifendeckel! Wenn Sie heute mit den Menschen sprechen, deren Betriebsstätten überflutet wurden, die vor der Gefährdung ihrer Existenz stehen, können Sie die fragen, wie sie denn künftig wirtschaften wollen. Klimaschutz ist nicht alles, aber ohne Klimaschutz ist alles nichts.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Deswegen brauchen wir dringend mehr Investitionen in den Klimaschutz.

Der Haushalt setzt hier wirklich die komplett falschen Prioritäten. Im Gesamthaushalt sind 500 Millionen Euro für die Straßen vorgesehen, 200 Millionen Euro für Hochwasserschutz; und im Einzelplan 07 stecken gerade einmal gut 2 %, und nur 1 % sind für den Klimaschutz.

Sie streichen Maßnahmenprogramme wie das 10.000-Häuser-Programm. Das war einmal das Flaggschiff des Klimaschutzes. Nächstes Jahr wird es auf nahezu null zurückgefahren. Sie könnten da zum Beispiel auch ein Förderprogramm machen, dass alte Ölheizungen, wenn sie rausgeschmissen und ersetzt werden, fördern.

(Staatsminister Hubert Aiwanger: Dafür haben Sie den Habeck!)

Das wären alles Möglichkeiten, die jetzt enorme Schäden machen.

Wir haben gerade gehört, wie Frau Schreyer bei Geothermie nach Worten ringt. Das ist nahezu auf null gefahren. Bei den Wärmenetzen sind gerade einmal 5 Kilometer an Leitungen möglich. Das ist bei Ihnen hier im Haushalt wirklich eine Nullstelle.

Wir rufen Ihnen deswegen ganz klar zu: Steuern Sie um! Geben Sie der Windkraft, der Energieberatung, der Geothermie, dem Ausbau der Leitungen, den Speichern endlich freie Fahrt! Klimaschutz ist teuer, aber kein Klimaschutz wird um ein Vielfaches teurer werden. Immer nur nach den Katastrophen zu löschen, wird in Bayern keinen Wohlstand sichern. Steigen Sie um auf Vorsorge, auf vorbeugenden Klimaschutz! Hinterlegen Sie das Ganze mit ausreichend Mitteln im Haushalt! Indem Sie weniger als 1 % für den Klimaschutz geben, geben Sie den Kampf schon auf, bevor Sie ihn überhaupt begonnen haben.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, es liegen drei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. Die erste kommt vom Kollegen Felix Locke.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Kollege Stümpfig, Sie haben hier vehement für klimafreundliche Förderprogramme gesprochen. Sie können mir dann bestimmt erklären, warum Ihr Bundeswirtschaftsminister die E-Mobilitäts-Förderprogramme über Nacht eingestellt hat.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Locke, wir sind hier in Bayern; vielleicht haben Sie das schon einmal festgestellt.

(Zurufe von der CSU und den FREIEN WÄHLERN: Oje!)

Ich kann Ihnen nur sagen: Wir hatten hier eine Anhörung zum Thema Beschleunigung der Energiewende. Da wurde zum Beispiel ganz klar gesagt: Wir haben in Bayern jetzt 46.000 Speicher; kein einziger ist netzdienlich. Sie könnten jederzeit eine Definition für netzdienliche Speicher machen und es endlich schaffen, die Solarglocke in den Abend zu bringen.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Ist nicht die Antwort auf die Frage! – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Die Frage beantworten! – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Sie schämen sich wohl für Berlin! Sie schämen sich für Herrn Habeck! So ist es!)

Sie tun hier gar nichts. Wir sind doch hier im Landtag! Wir machen hier den Haushalt, verdammt noch mal! Dann müssen wir die Maßnahmen doch auch hier machen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Es sind noch zwei Zwischenbemerkungen; die nächste macht der Kollege Nussel.

Walter Nussel (CSU): Herr Kollege Stümpfig, wir können gerne mehr Geld für den Klimaschutz einplanen, wenn wir vorher auch mehr Geld verdient haben.

(Florian von Brunn (SPD): Klimaschutz nach Kassenlage? – Wie blöd ist das denn? – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Man kann nur das Geld ausgeben, das man hat!)

Bitte geben Sie den Unternehmen – das gehört zur Wirtschaftspolitik – die Freiheiten und die Verlässlichkeit, dass sie wirtschaften können. Fahren Sie bitte nach Berlin und sagen Sie Herrn Habeck, er soll endlich mal ein Heizungsgesetz auf den Weg bringen, das verlässlich ist, damit die Bürger und die Unternehmen wissen, was sie machen sollen.

Das wäre Antrieb und Wirtschaftsförderung. Sagen Sie hier nicht, wir müssten viel mehr Geld einstellen, von dem wir gar nicht mehr wissen, wo wir es hernehmen sollen. Wir müssen schon verlässliche Wirtschaftspolitik machen, damit unsere Menschen draußen wissen, wie sie damit umzugehen haben. Das ist Ihr Auftrag in Richtung Berlin, das einmal zu ordnen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Martin Stümpfig (GRÜNE): Walter, ich habe mir angesichts der massiven Ölschäden im Nachgang zur Hochwassersituation schon erhofft, dass irgendwann einmal ein Nachdenken einsetzt und man sagt, man wettert nicht immer nur gegen die Umstellung auf erneuerbare Energien. Dann wären wir nämlich schon ein ganzes Stück weiter.

(Staatsminister Hubert Aiwanger: Wegen Habeck werden die Ölheizungen wieder eingebaut!)

Ihr habt lange Zeit den Austausch von Öl- und Gasheizungen sogar gefördert. Wenn wir jetzt die Ölheizungen endlich mal Stück für Stück raushätten – es wäre schön, wenn du zuhörst –, dann wären wir da wirklich schon ein Stück weiter.

Wir stehen jetzt vor der Situation, dass viele Menschen ihr komplettes Haus, weil das Öl ins Mauerwerk eindringt, abreißen müssen. Das ist auch ein Aspekt von Wohlstand

und Wirtschaft. Ich verstehe nicht, dass gegenüber den erneuerbaren Energien immer noch nur Blockade herrscht. Ich hoffe sehr, dass jetzt endlich mal ein Umdenken einsetzt und man nicht immer nur nach der Katastrophe versucht, das Schlimmste abzuwenden. So ist in Bayern kein nachhaltiger Wohlstand möglich.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Das waren die Zwischenbemerkungen. – Als Nächster hat der Kollege Pohl für die Fraktion der FREIEN WÄHLER das Wort.

(Florian von Brunn (SPD): Jetzt ist wieder der fehlende Sachverstand am Rednerpult! – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Da redet genau der Richtige! – Florian von Brunn (SPD): Kleiner Scherz!)

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Frau Präsidentin, Herr Staatsminister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Kollege von Brunn, warum ist Bayern wirtschaftlich an der Spitze Deutschlands? –

(Florian von Brunn (SPD): Nicht wegen Ihnen! Trotz Aiwanger!)

Nicht weil Sie hier im Parlament sitzen, sondern weil wir mutige Unternehmer, fleißige Arbeitnehmer und einen handlungsstarken Wirtschaftsminister Huber Aiwanger haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Florian von Brunn (SPD): Das glauben Sie doch selber nicht! Das ist doch ein Witz!)

Was ist in Berlin? – In Berlin steht die Ampel auf Rot. In Berlin gibt es keine Steuerreform, die die Leistungsträger anreizt, noch mehr zu leisten, keine Flexibilisierung der Arbeitszeiten, um die Fachkräfte stärker einzubinden, aber einen Zauberlehrling Robert Habeck, der die Sache nicht im Griff hat. Das ist der Unterschied.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Florian von Brunn (SPD): Wer die Sache nicht im Griff hat, der sitzt hier! Hubert Aiwanger hat die Sache nicht im Griff!)

Ich möchte Ihnen jetzt eines sagen: Wir geben 5,5 Milliarden Euro in die Hightech Agenda. Ihr gebt das Geld in eine Erhöhung des Bürgergelds und in die Kindergrundsicherung. Das ist der Unterschied, warum es bei uns besser als anderswo läuft.

Die Hightech Agenda ist wirklich das Herzstück unserer Zukunft, unserer Wirtschaft. Dank an Hubert Aiwanger, an Tobias Gotthardt und an den Bayerischen Ministerpräsidenten! Ihr habt das wirklich gut und klug aufgesetzt.

Sie reden immer von Klimawandel. Klimawandel kann man so wie ihr betreiben: Wenn ihr einen Brunnen habt und ein Dorf mit Wasser versorgen wollt, kauft ihr Bierkrüge. Wir legen Leitungen. Das ist der große Unterschied.

(Beifall und Heiterkeit bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Pohl!

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Wir investieren in intelligente Lösungen.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Stümpfig (GRÜNE))

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Pohl, ich muss Sie unterbrechen. – Der Kollege von Brunn hat eine Frage, die Sie zulassen können oder auch nicht.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ich lasse sie natürlich zu, aber nicht jetzt, sondern als Zwischenbemerkung am Schluss.

Präsidentin Ilse Aigner: Ich habe es vermutet.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Das sollte er inzwischen wissen.

(Florian von Brunn (SPD): Er hat einfach nicht das Selbstbewusstsein!)

Dem Klimawandel begegnen wir so, dass wir als führende Industrienation die Rezepte für weltweite Lösungen zur Verfügung stellen. Das ist unsere Aufgabe. Wir können und wir müssen die Lösungen für dieses schwerwiegende Problem liefern.Wenn wir mit einem Prozent Anteil an der Weltbevölkerung aber meinen, dass am deutschen Wesen die Welt genesen soll, dann ist das genauso ein Irrtum und genauso eine Fehlentwicklung, wie es vor über 100 Jahren im Kaiserreich der Fall war.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wissen, wie es geht und wir handeln auch danach. Ich hoffe, dass es im Herbst 2025 im Bund besser wird und eine Vernunftwende eintritt. – Vielen Dank.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Jetzt hat der Kollege von Brunn das Wort.

Florian von Brunn (SPD): Lieber Herr Pohl, ich war heute sehr überrascht, dass Frau Schreyer Hubert Aiwanger so gelobt hat. Deshalb will ich Sie nach den Hintergründen fragen; denn im April wurde noch berichtet, Klaus Holetschek und die CSU-Fraktion hätten gesagt, dass sich Hubert Aiwanger nur auf Bauerndemos herumtreibt, dass er sich mehr um den Borkenkäfer als um die Wirtschaft kümmert und dass er einmal mehr Engagement für die Wirtschaft zeigen und ein paar Ideen entwickeln sollte. Hat sich das alles in Schall und Rauch aufgelöst? Hat er jetzt in diesen fünf, sechs Wochen alles das gemacht, was die CSU eingefordert hat? Oder warum ist so eine neue Harmonie bei Ihnen ausgebrochen?

Präsidentin Ilse Aigner: Bitte schön, Herr Kollege Pohl.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Herr Kollege von Brunn, ich gestehe Ihnen gerne zu, dass Sie philosophische Betrachtungen darüber anstellen, was sich die Kollegin Schreyer und der Kollege Holetschek täglich denken. Neben den Gedanken zählt aber das, was am Ende herauskommt. Kerstin Schreyer, Klaus Holetschek, Florian Streibl,

Hubert Aiwanger, Tobi Gotthardt und ich arbeiten hervorragend zusammen, und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

(Lachen bei den GRÜNEN)

Die Menschen sind mit den Leistungen dieser Regierung zufrieden. Schauen Sie sich die Zufriedenheitswerte an, die Ihre Chaostruppe in Berlin hat! Damit ist diese Frage, glaube ich, ausreichend beantwortet.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank, Herr Pohl. – Abschließend hat Herr Staatsminister Hubert Aiwanger das Wort.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Meine sehr verehrten Damen und Herren, Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Das war eine sehr intensive Debatte, die zuletzt auch wieder die ideologischen Unterschiede zwischen einer bürgerlich-mittigen Wirtschaftspolitik und einer linken Wirtschaftspolitik aufgezeigt hat. Ich glaube, dass die bayerische Wirtschaft deutschlandweit deswegen mit Abstand an der Spitze steht, weil hier vernünftig regiert wird.

Wir haben eine Investitionsquote von 15 %. Das ist mit Abstand die Spitze in Deutschland. Wir haben eine Arbeitslosenquote von 3,5 %, während bundesweit eine 6 vor dem Komma steht, und diese Zahl ist schon durch die guten bayerischen Zahlen geschönt. Wir haben noch ein Wirtschaftswachstum, während sich der Bund in einer Rezession befindet.

Die Weichen sind bei uns, sofern wir es aus landespolitischer Sicht machen können, richtig gestellt. Das ist mit Sicherheit ein Grund dafür, dass es uns in Bayern bis dato so gut geht. Wir haben bei den Beiträgen der GRÜNEN eine Strichliste geführt; ungefähr 14 bis 15 Mal kam das Wort "Klima". Das ist etwa so, wie wenn man an der Straße sitzt und die Autos mit wumm, wumm, wumm, wumm vorbeifahren, Klima, Klima, Klima, Klima, man kommt mit dem Zählen nicht mehr mit und blendet es irgendwann

aus. Das ist Ihre einzige wirtschaftspolitische Kernkompetenz. Dass die GRÜNEN in Bayern noch nie und die SPD seit Menschengedenken nicht mehr regiert haben, ist mit ein Grund dafür, dass es Bayern wirtschaftlich so gut geht.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Man kann es auch von der anderen Seite her sehen: Wir haben in Bayern einen starken Mittelstand und draußen viele vernünftige Unternehmer. Wer etwas von Wirtschaft versteht, wählt auch nicht Rot-Grün. Deswegen bleibt es auch hoffentlich so, dass

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Die saufen lieber mit Ihnen ab!)

bei uns die Weichen Richtung Investitionen in die richtigen Themen gestellt werden. Dafür haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten Mittel zwischen 1,6 und 1,7 Milliarden Euro – heuer sind es 1,5 Milliarden Euro – genutzt.

Wir setzen sehr stark auf die Zukunftstechnologien. Wir haben bereits vor mehreren Jahren ein Chip-Design-Zentrum mit meiner Zustimmung aus dem Boden gestampft. Wir haben die Weichen dafür gestellt, dass wir uns bei der Entwicklung neuer Mikrochips in Bayern mit dem Fraunhoferinstitut und weiteren Einrichtungen an die Spitze stellen. Wir sind bei der KI und der Robotik führend. Wir sind mit der Gründung neuer Unternehmen führend. Bayern ist mittlerweile das Start-up-Zentrum Deutschlands. In München werden pro 100.000 Einwohner mittlerweile mehr Jungunternehmen gegründet als in Berlin. Wir sind ganz vorne mit dabei. Mehr als die Hälfte der Unternehmen mit großer Zukunftsperspektive in Deutschland werden derzeit in Bayern gegründet. Wir sind also wirklich ganz vorne mit dabei.

Das alte Thema "Laptop oder Lederhose" ist hier mehr als erfüllt in Bezug auf Laptop. Wenn Sie sich über die Lederhose lustig machen und fragen, um es überspitzt zu formulieren, warum der Aiwanger bei Bauerndemonstrationen ist, sage ich Ihnen: Wir sind der Überzeugung, dass auch die Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist. Übrigens waren dort mit den Spediteuren, den Mittelständlern und den Handwer-

kern die gewerbliche Wirtschaft vertreten. Das ist meine Kernzuständigkeit. Ich hätte mich gefreut, dort auch den einen oder anderen Vertreter von Rot-Grün zu sehen. Sie wären dort aber wahrscheinlich ausgepfiffen worden oder man hätte Sie gar nicht erkannt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Insofern sind wir davon überzeugt, dass auch die traditionellen Wirtschaftsbereiche einen wichtigen Stellenwert in der bayerischen Wirtschaftspolitik haben müssen.

Mit unserem Meisterbonus-Programm – 3.000 Euro für erfolgreiche Absolventen – heben wir Potenziale. Auch dank einer Bildungspolitik, mit der wir den Tag des Handwerks an den Schulen implementiert haben, haben wir ein Umdenken erreicht. Man meint jetzt nicht mehr, sich schämen zu müssen, wenn die Kinder ins Handwerk gehen. Nicht jeder muss studieren. Wir freuen uns über jeden, der studiert und auch das Zeug dafür hat, aber nicht über den, der nach 20 Semestern abbricht und ohne Abschluss dasteht. Wir wollen die guten Leute durchaus an den Hochschulen haben, wir wollen aber auch gute Leute im Handwerk und im Mittelstand haben. Wir unterstützen diese Entwicklung bestens mit vielen Fortbildungsprogrammen, mit einer Ausbildungsinitiative.

Das Handwerk bestätigt, dass sich der Wind gedreht hat und junge Leute auch wieder Handwerksbetriebe übernehmen, wenn sie diese aufgrund falscher bundespolitischer Entscheidungen zur Erbschaftsteuer, die nach meiner Meinung abgeschafft gehört, überhaupt noch übernehmen können. Die Steuerbelastung ist zu hoch. Wir müssten von der Steuerbelastung für die deutschen Unternehmen runter. Wir müssen von den hohen Energiekosten runter. Wir müssen von einer Bürokratie runter, die immer wieder eins draufsetzt und beispielsweise mit einem neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz immer wieder eine neue Schleife dreht und immer wieder neue Vorgaben bringt. Deshalb überlegen sich junge Leute, ob sie den Betrieb der Eltern übernehmen sollen.

Jawohl, wir animieren sie dazu, können es aber nicht ausblenden, dass wir massiven Gegenwind aus Berlin haben.

Ein bekanntes Sprichwort heißt: Die Psychologie macht 50 % der Wirtschaftspolitik aus. Ich würde sogar sagen, mittlerweile ist es noch mehr. Viele Unternehmen haben Zukunftsangst, Angst vor einer Politik, die die Themen überhaupt nicht erkennt und die Dinge schönredet, die die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft an die Wand fährt. In den letzten Jahren sind ungefähr 120 Milliarden Euro pro Jahr an Investitionen der Wirtschaft aus Deutschland rausgegangen, während nur 10 Milliarden reingegangen sind. Sie müssen überlegen, woran das liegt. Das Geld läuft mittlerweile aus Deutschland davon und geht in Regionen Europas und der Welt, wo die Steuern und die Bürokratiebelastung niedriger sind, wo sich die Ideologie in der Wirtschaftspolitik weniger austobt. Das sind die Fakten. Wir können im Rahmen unserer Möglichkeiten dagegensteuern und tun das auch, aber wir können mit einem Haushalt von 1,5 bis 1,7 Milliarden Euro nicht das ausbügeln, was im Bereich von 100 Milliarden Euro versemmelt wird.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Deswegen erlauben Sie mir, dass ich noch einige Zukunftsthemen anspreche, zum Beispiel Dekarbonisierung ohne Deindustrialisierung. Rainer Ludwig hat es schon angesprochen. Wir bringen Lösungen für Ihre Klimafrage, aber Sie müssen diese Lösung uns auch machen lassen. Ich habe vor wenigen Tagen einen Runden Tisch mit der Wasserstoffbranche Bayerns gehabt. Daran haben namhafte Unternehmer der Automobil- und Lkw-Herstellung bis hin zu den Tankstellenbetreibern, den Umrüstern und den Elektrolyseurherstellern teilgenommen. Alles, was Rang und Namen hat, war hier. Sie kennen auch den offenen Brief dieser Branche vom April dieses Jahres, in dem rund dreißig namhafte große Unternehmen dringend an den Bund appellierten und sagten: Bitte, stellt die Planungssicherheit wieder her. –Wir machen in Bayern momentan ein Ausbauprogramm für Elektrolyseure und Wasserstofftankstellen mit über 200 Millionen Euro, und der Bund zieht just in diesem Augenblick den Stecker, nicht

nur bei der E-Mobilität, sondern auch bei den Wasserstoff-Lkws, bei den Wasserstofftankstellen und Ähnlichem, obwohl wir hier durchstarten könnten. Die Unternehmen, die Spediteure stehen bei mir und sagen: Ich würde gern anstatt des neuen Diesel-Lkws einen Wasserstoff-Lkw kaufen, ich bin von der Technik überzeugt. Stadtwerke würden gern einen Wasserstoffbus anstatt eines neuen Dieselbus kaufen, aber der Bund hat die zugesagten Fördermittel gekappt, weil er das Geld für Bürgergeld für Arbeitsfähige usw. braucht, meine Damen und Herren.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Sie müssen hin zu einer Wirtschaftspolitik umsteuern, bei der das Geld dort ankommt, wo wir es brauchen, damit wir das Geld erwirtschaften können, um uns künftig ein Bürgergeld für wirklich Bedürftige überhaupt noch leisten zu können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf)

– Am Ende meiner Redezeit. – Wenn Sie so weitermachen, das Geld für ideologische Dinge rauswerfen und im Gegenzug der Wirtschaft sagen, wir können jetzt leider nicht die Netzentgelte senken um die fünfeinhalb Milliarden Euro, die wir euch versprochen hatten, und können leider die Förderung von E-Mobilität und Lkws, die wir euch versprochen hatten, nicht mehr aufrechterhalten, wir können leider viele Zuschüsse bis in den Handwerksbereich hinein, die wir euch versprochen hatten, nicht mehr zahlen, weil wir das Geld für unsere ideologischen Manöver brauchen, dann führt das am Ende dazu, dass die Steuern für das Sozialsystem und das Gesundheitssystem nicht mehr erwirtschaftet werden. Wir stehen jetzt vor einer Schließungswelle bei Krankenhäusern, weil diese unterfinanziert sind usw. Sie beginnen also, dieses Land rückabzuwickeln, weil Sie denen das Wasser abgraben, die die Steuermittel erwirtschaften. Diese Leute laufen davon,

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU – Zurufe von den GRÜNEN)

und zwar gut ausgebildete Fachkräfte – ich rede von an die 200.000 pro Jahr –, aber auch Unternehmen, die sich in osteuropäische Länder, die USA und nach China verabschieden, weil dort die Rahmenbedingungen besser sind, als die, die Sie hier bieten,

(Zurufe von den GRÜNEN)

weil Sie die Wirtschaft nicht ernst nehmen und immer noch von Steuererhöhungen fabulieren anstatt von Steuersenkungen. Dort liegt die ganz große Fehlsteuerung in Deutschland. Trotzdem versuchen wir in Bayern, hier zu retten, was zu retten ist.

Ich habe das Thema Wasserstoff angesprochen. Bitte korrigieren Sie wenigstens hier, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen. Wir bauen die erneuerbaren Energien massiv aus.

(Lachen bei den GRÜNEN)

Wir sind Spitzenreiter bei den erneuerbaren Energien, mit Ausnahme der Windkraft. Alles andere, Photovoltaik, Wasserkraft, Geothermie, Biogas, wird bei uns vorangetrieben.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Sie machen die Biogasanlagen kaputt, weil Sie den Biogasbauern momentan keine Verträge für die Stromeinspeisung geben. Ergebnis: Die Wärmenetze, die an den Biogasanlagen hängen, müssen stillgelegt werden. Sie fabulieren hier von Wärmenetzen, kappen aber die Möglichkeiten, Wärmenetze überhaupt zu füttern. Die Infrastruktur wäre an der Stelle da. Hier wird aber ideologisch motiviert vorgegangen. Ich habe dem Herrn Wirtschaftsminister Habeck bei der Energieministerkonferenz persönlich gesagt, er möge die Dinge fördern. Antwort: Biogasstrom ist zu teuer, Biomasse wollen wir in der Form nicht mehr, meine Damen und Herren.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Hier arbeiten Sie in die völlig falsche Richtung. Damit schaden Sie der Wirtschaft!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Jawohl, wir werden die erneuerbaren Energien zielgerichtet ausbauen und tun das bereits. Wir müssen jetzt in die Speichertechnik investieren. Da bitte ich Sie, dass Sie, wenn wir einen Pumpspeicher wie in Riedl bei Passau seit Jahren planen und endlich bauen wollen, nicht vor Ort den BUND Naturschutz unterstützen, wenn er wegen der Zauneidechse gegen den Pumpspeicher klagt. Wir brauchen auch diese Speichertechniken, um hier voranzukommen.

Und liefern Sie endlich Klarheit in puncto Kraftwerksstrategie. Auch das wurde für Juni dieses Jahres versprochen. Da haben Sie jetzt noch drei Wochen Zeit. Ich bin neugierig, ob da noch etwas kommt. Wir haben das zu Beginn des Jahres eingefordert. Darauf hat es geheißen: Mitte des Jahres liegt das auf dem Tisch. – Ich habe die Gespräche mit Juniper und Co. schon geführt. Wir haben schon die Standorte in der Schublade, an denen man investieren könnte, teilweise an bestehenden Kraftwerksstandorten, wo die Stromnetze schon da sind. Wir brauchen jetzt endlich Klarheit von der Bundesregierung, zu welchen Bedingungen ein Investor ein wasserstofffähiges Gaskraftwerk hinstellen darf. Wie viel Zuschuss bekommt er hier? Zu welchen Bedingungen? Zu welchen Rahmenbedingungen wird investiert? All das brauchen wir. Dann können wir neben dem Ausbau der Erneuerbaren unseren Unternehmern sagen: Wir haben die sichere Grundlast.

Also, liefern Sie bitte, damit Bayern ein starkes Industrieland bleibt und sich hier wieder Firmen ansiedeln und nicht zunehmend absiedeln. Lange halten wir diese verfehlte Bundespolitik nicht mehr durch. Bitte sorgen Sie dafür, dass wir im Bund Ansprechpartner bekommen. Man hört, dass dort Referate für Wasserstoff rückgebaut werden, eingestampft werden, aber dafür an anderer Stelle ideologische Beratungsstellen – ich will die Dinge jetzt nicht vertiefen – hochgezogen werden.

(Florian von Brunn (SPD): Das sind wieder nur Fake News!)

Sie schaden der bayerischen Wirtschaft. Wir versuchen zu retten, was noch zu retten ist.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Es liegen zwei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor, Herr Staatsminister, die erste vom Kollegen Florian von Brunn.

Florian von Brunn (SPD): Das Einzige, was ich von Ihnen wieder gehört habe, Herr Aiwanger, ist Schimpfen gegen die Ampel. Die Ampel hat das Wind-an-Land-Gesetz gemacht. Wir bringen die Wasserstoffnetze nach vorne.

(Widerspruch bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir beschleunigen die Planung und machen Bürokratieabbau.

(Lachen bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir haben dafür gesorgt, dass die Chip-Produktion in Europa nach Deutschland kommt. Von Herrn Aiwanger kommen nur Sprüche. Die Beschaffungen während Corona – eine einzige Katastrophe, Ihre Demo in Erding, Ihre Hetze gegen die Transformation und gegen das Heizungsgesetz:

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Was hat das mit diesem Punkt zu tun?)

Von Ihnen kommen nur populistische Parolen. Machen Sie endlich mal Ihre Arbeit und sorgen Sie dafür, dass die Windenergie in Bayern weiterkommt

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

und dass für das Chemiedreieck etwas gemacht wird, damit Dyneon hierbleiben kann! In allen industriepolitischen Fragen versagen Sie. Das ist Ihre Bilanz! Aber Sprüche klopfen ohne Ende – das ist Hubert Aiwanger und niemand anders.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Danke für das Stichwort Erding. Ich habe schon damals, vor ziemlich genau einem Jahr, darauf hingewiesen, dass das Heizungsgesetz eine Fehlsteuerung bringt. Herr Habeck hat vor wenigen Tagen selber gesagt, dass das ein Fehler war und eigentlich nur ein Test, um zu sehen, wie weit die Bürger sich diese Belastungen gefallen lassen.

(Widerspruch bei den GRÜNEN – Heiterkeit bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ergebnis des Heizungsgesetzes: So viele Ölheizungen wie noch nie wurden eingebaut. Herr Habeck wird als Ölheizungseinbauminister in die Geschichte eingehen, aber nicht als Klimawandelminister.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zurufe von den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Die zweite Zwischenbemerkung kommt vom Kollegen Martin Stümpfig.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Staatsminister, Sie machen mit Ihren Fake News den Standort Deutschland schlecht.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Ihr Populismus hat hier in einer Haushaltsdebatte einfach nichts verloren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Nehmen wir Ihr Pingpong bei dem Thema Leitungen: Wie katastrophal, wie schlecht kann man als Wirtschaftsminister sein? Einmal so, einmal so.

Aber ich möchte Ihnen jetzt konkret eine Frage stellen. Ich habe in meiner Rede schon das 10.000-Häuser-Programm angesprochen. Das ist das einzige Förderprogramm zum Thema energetische Gebäudesanierung. Wir haben nichts mehr.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Wer hat das KfW-Programm zurückgeführt?)

Wir hatten dafür einmal knapp 30 Millionen Euro pro Jahr im Haushalt. Sie fahren das jetzt auf nahezu null runter. Ihr Haushalt hat gerade mal gute 2 % insgesamt. Warum gibt es keine Fortführung des 10.000-Häuser-Programms? Warum lassen Sie die Menschen da komplett im Regen stehen?

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Macht doch mal das KfW-Programm in Berlin!)

Wir könnten zum Beispiel ein Förderprogramm auflegen, bei dem wir sagen: Ölheizungen raus, moderne Heizungen rein. Wir sehen doch jetzt in der Hochwasserkatastrophe die Schäden. – Sie lachen. Aber den Menschen ist nicht mehr nach Lachen, wenn sie ihr Haus abreißen müssen, weil sie Ölschäden drin haben.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Wir haben mit unserem 100-Millionen-Euro-Förderprogramm für PV-Speicher nicht nur 10.000 Hauseigentümern geholfen, sondern 100.000 Hauseigentümern.

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Kein Einziger war netzdienlich!)

Damit wurden 100.000 PV-Anlagen auf die Dächer geschraubt und die zugehörigen Speicher in den Keller gestellt.Die totale Verunsicherung haben Sie mit der Streichung des KfW-Förderprogramms und dem Gebäudeenergiegesetz ausgelöst: Mal rein in die Kartoffeln, mal raus aus den Kartoffeln. Niemand kennt sich mehr aus. Der Bausektor ist massiv eingebrochen,

(Zuruf: Antworten!)

weil jeder Hausbesitzer sagt: Ich weiß nicht mehr, zu welchen Bedingungen

(Dr. Simone Strohmayr (SPD): Antworten!)

ich ein neues Haus bauen soll; ich weiß nicht, zu welchen Bedingungen ich sanieren soll.

(Dr. Simone Strohmayr (SPD): Antworten!)

Der Bund hat diese Versprechungen gemacht,

(Jürgen Mistol (GRÜNE): Antworten!)

und hat die Mittel nicht geliefert.

(Jürgen Mistol (GRÜNE): Antworten!)

Er hat für totale Verunsicherung gesorgt.

(Jürgen Mistol (GRÜNE): Antworten!)

Deshalb werden derzeit keine Häuser gebaut und kaum Häuser saniert, weil sich keiner mehr auskennt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank, Herr Staatsminister. – Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Damit schließe ich die Aussprache, und wir kommen zur Abstimmung.

Der Abstimmung zugrunde liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025, Einzelplan 07, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 19/1674 mit 19/1737 und die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 19/2059. Ich lasse zuerst über die sechs Änderungsanträge namentlich abstimmen. Die Abstimmung wird elektronisch durchgeführt, wie immer.

Zunächst ist über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Investitionszuschüsse für den Ausbau und die Modernisierung der bayerischen Robotik" auf der Drucksache 19/1723 in namentlicher Form abzustimmen. Dieser Änderungsantrag wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlen. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten und beginnt jetzt.

(Namentliche Abstimmung von 10:21 bis 10:24 Uhr)

Darf ich fragen, ob noch weitere Kolleginnen und Kollegen da sind, die noch nicht abgestimmt haben? Fehlt eine Karte?

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Das ist jetzt der AfD-Antrag gewesen?)

– Genau, das ist jetzt der erste AfD-Antrag, der Antrag auf der Drucksache 19/1723.

(Zuruf: Einfach Rot drücken!)

So, damit ist die Zeit abgelaufen und die Abstimmung ist beendet. Bis zur nächsten namentlichen Abstimmung brauchen wir eine kurze Unterbrechung – das muss ausgewertet werden –, aber ich kann schon mal vorlesen, worum es bei der nächsten Abstimmung geht.

(Zuruf von der CSU: Einfach mit Nein stimmen!)

Dann kann sich jeder schon geistig darauf vorbereiten: Die nächste namentliche Abstimmung betrifft den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend ",Kimm Hoam‘ – Fachkräfterückwanderungsprogramm" auf der Drucksache 19/1725. Dieser Änderungsantrag wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen ebenfalls zur Ablehnung empfohlen. Passt? Können wir abstimmen? – Bitte schön.

(Namentliche Abstimmung von 10:25 bis 10:27 Uhr)

So, gibt es noch Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht abgestimmt haben? – Das sehe ich nicht. Dann würde ich die Abstimmung schließen.

Ich fange auch schon wieder an und erkläre, worum es beim nächsten Punkt geht, bis die Anlage wieder programmiert ist. Es folgt die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Investitionszuschüsse für die Produktionsrückverlagerung nach Bayern" auf der Drucksache 19/1726. Auch dieser Antrag wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlen. –

Die Abstimmung ist noch nicht eröffnet, weil die vorherige noch ausgewertet werden muss. – Ich bitte noch ganz kurz, eine Sekunde, um etwas Geduld. – Jetzt, bitte schön.

(Namentliche Abstimmung von 10:28 bis 10:30 Uhr)

Ich schließe die Abstimmung. – Wir kommen damit zur Abstimmung über die beiden Änderungsanträge der GRÜNEN.

Es folgt zunächst die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Bayerneffizienzhausprogramm" auf Drucksache 19/1678. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Änderungsantrag zur Ablehnung. Die Abstimmungszeit beträgt zwei Minuten. Wir warten wiederum, bis die Anlage freigeschaltet ist. – Die Abstimmung ist nun freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 10:31 bis 10:33 Uhr)

Haben alle Kolleginnen und Kollegen ihre Stimme abgegeben? – Ich sehe keinen Widerspruch. Ich schließe die Abstimmung.

Es folgt nun die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Bürgschaftsprogramm Geothermie" auf Drucksache 19/1681. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt auch diesen Änderungsantrag zur Ablehnung. Die Abstimmungszeit beträgt zwei Minuten. Ich eröffne jetzt die Abstimmung.

(Namentliche Abstimmung von 10:33 bis 10:35 Uhr)

Ich schließe die Abstimmung.

Es folgt nun die letzte namentliche Abstimmung, und zwar über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Förderprogramm ‚Windkraft-Booster‘" auf Drucksache 19/1693. Dieser Änderungsantrag wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Fi-

nanzfragen ebenfalls zur Ablehnung empfohlen. Die Abstimmungszeit beträgt zwei Minuten. Wir beginnen mit der Abstimmung.

(Namentliche Abstimmung von 10:36 bis 10:38 Uhr)

Ich schließe die Abstimmung und gebe nun das Ergebnis der vorher durchgeführten namentlichen Abstimmungen bekannt.

Zunächst das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Investitionszuschüsse für den Ausbau und die Modernisierung der bayerischen Robotik", Drucksache 19/1723: Mit Ja haben 24, mit Nein 137 Kolleginnen und Kollegen gestimmt. Es gab keine Stimmenthaltungen. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 1)

Damit komme ich zum Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend ",Kimm Hoam‘ – Fachkräfterückwanderungsprogramm", Drucksache 19/1725. Mit Ja haben 24, mit Nein 129 Kolleginnen und Kollegen gestimmt. Es gab keine Stimmenthaltungen. Damit ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den dritten Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Investitionszuschüsse für die Produktionsrückverlagerung nach Bayern", Drucksache 19/1726, bekannt. Mit Ja haben 24, mit Nein 137 Kolleginnen und Kollegen gestimmt. Es gab keine Enthaltungen. Damit ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Wir kommen damit zum Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Bayerneffizienzhauspro-

gramm", Drucksache 19/1678. Mit Ja haben 43, mit Nein 118 Kolleginnen und Kollegen gestimmt. Es gab keine Stimmenthaltungen. Damit ist dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4)

Damit komme ich zum Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den zweiten Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Bürgschaftsprogramm Geothermie", Drucksache 19/1681. Mit Ja haben 43, mit Nein 121 Kolleginnen und Kollegen gestimmt. Auch hier gab es keine Enthaltungen. Damit ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5)

Ich gebe nunmehr das Ergebnis der letzten namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Förderprogramm ‚Windkraft-Booster‘", Drucksache 19/1693, bekannt. Mit Ja haben 15, mit Nein 121 Kolleginnen und Kollegen gestimmt. Es gab 28 Enthaltungen. Damit ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 6)

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 07. Dieser wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht auf der Drucksache 19/2059 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem Einzelplan 07 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen der CSU und der FREIEN WÄHLER. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der AfD, der GRÜNEN und der SPD. Enthaltungen? – Ich sehe keine. Damit ist der Einzelplan 07 so angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 7)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

"Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Doppelhaushalts 2024/2025 vorzunehmen."

Wer dieser Beschlussempfehlung zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist das gesamte Haus. Gegenstimmen? – Keine. Enthaltungen? – Auch keine. Es ist so beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen, Drucksache 19/2059, weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 19/1696 und 19/1735 mit 19/1737 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 07 ist damit abgeschlossen.

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 05.06.2024 zu Tagesordnungspunkt 7: Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion AfD; Haushaltsplan 2024/2025; hier: Investitionszuschüsse für den Ausbau und die Modernisierung der bayerischen Robotik (Kap. 07 03 neuer Tit.) (Drucksache 19/1723)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin		X	
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Dieter	X		
Arnold Horst		X	
Artmann Daniel		X	
Atzinger Oskar	X		
Bäumler Nicole		X	
Bauer Volker		X	
Baumann Jörg	X		
Baumgärtner Jürgen		X	
Baur Konrad		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Becher Johannes		X	
Beck Tobias		X	
Becker Barbara		X	
Dr. **Behr** Andrea		X	
Behringer Martin		X	
Beißwenger Eric			
Bergmüller Franz	X		
Bernreiter Christian			
Birzele Andreas		X	
Blume Markus			
Böhm Martin	X		
Böltl Maximilian		X	
Bozoglu Cemal		X	
Brannekämper Robert		X	
von **Brunn** Florian		X	
Dr. **Brunnhuber** Martin		X	
Dr. **Büchler** Markus			
Celina Kerstin		X	
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren		X	
Dierkes Rene	X		
Dierl Franc		X	
Dr. **Dietrich** Alexander		X	
Dietz Leo		X	
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Eberwein Jürgen			
Dr. **Ebner** Stefan		X	
Ebner-Steiner Katrin	X		
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Fackler Wolfgang		X	
Fehlner Martina			
Feichtmeier Christiane		X	
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Freudenberger Thorsten		X	
Friedl Patrick		X	
Friesinger Sebastian		X	
Frühbeißer Stefan		X	
Fuchs Barbara		X	
Füracker Albert			
Gerlach Judith			
Gießübel Martina		X	
Glauber Thorsten			
Goller Mia		X	
Gotthardt Tobias		X	
Graupner Richard	X		
Grießhammer Holger		X	
Grob Alfred		X	
Groß Johann		X	
Gross Sabine		X	
Grossmann Patrick		X	
Guttenberger Petra		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo	X		
Halbleib Volkmar		X	
Halemba Daniel			
Hartmann Ludwig		X	
Hauber Wolfgang		X	
Heinisch Bernhard		X	
Heisl Josef		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Hierneis Christian			
Högl Petra			
Hofmann Michael		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hold Alexander			
Holetschek Klaus		X	
Holz Thomas		X	
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas			
Kaniber Michaela		X	
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro		X	
Knoblach Paul		X	
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia		X	
Köhler Florian			
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne			
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva		X	
Lindinger Christian			
Lipp Oskar	X		
Locke Felix		X	
Löw Stefan	X		
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland	X		
Maier Christoph			
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd	X		
Dr. **Mehring** Fabian			
Meier Johannes	X		
Meußgeier Harald			
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin			
Müller Johann	X		
Müller Ruth		X	
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin	X		
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia		X	
Preidl Julian			
Rasehorn Anna		X	
Rauscher Doris		X	
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus		X	
Rittel Anton		X	
Roon Elena	X		
Saller Markus		X	
Schack Jenny			
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry		X	
Schießl Werner		X	
Schmid Franz			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie		X	
Schulze Katharina		X	
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula		X	
Stadler Ralf	X		
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona	X		
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Striedl Markus	X		
Dr. **Strohmayr** Simone		X	
Stümpfig Martin		X	
Tasdelen Arif		X	
Tomaschko Peter			
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele		X	
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias	X		
Wachler Peter		X	
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus	X		
Freiherr von **Waldenfels** Kristan		X	
Waldmann Ruth			
Weber Laura		X	
Dr. **Weigand** Sabine		X	
Weigert Roland			
Weitzel Katja		X	
Widmann Jutta			
Winhart Andreas	X		
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno			
Freiherr von **Zobel** Felix		X	
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	24	137	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 05.06.2024 zu Tagesordnungspunkt 7: Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion AfD; Haushaltsplan 2024/2025; hier: "Kimm Hoam" - Fachkräfterückwanderungsprogramm (Kap. 07 03 neuer Tit.) (Drucksache 19/1725)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin		X	
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Dieter	X		
Arnold Horst		X	
Artmann Daniel		X	
Atzinger Oskar	X		
Bäumler Nicole		X	
Bauer Volker		X	
Baumann Jörg	X		
Baumgärtner Jürgen		X	
Baur Konrad		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Becher Johannes		X	
Beck Tobias		X	
Becker Barbara		X	
Dr. **Behr** Andrea		X	
Behringer Martin		X	
Beißwenger Eric			
Bergmüller Franz	X		
Bernreiter Christian			
Birzele Andreas		X	
Blume Markus			
Böhm Martin			
Böltl Maximilian		X	
Bozoglu Cemal		X	
Brannekämper Robert		X	
von **Brunn** Florian		X	
Dr. **Brunnhuber** Martin		X	
Dr. **Büchler** Markus			
Celina Kerstin		X	
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren		X	
Dierkes Rene	X		
Dierl Franc		X	
Dr. **Dietrich** Alexander		X	
Dietz Leo		X	
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Eberwein Jürgen			
Dr. **Ebner** Stefan		X	
Ebner-Steiner Katrin	X		
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Fackler Wolfgang		X	
Fehlner Martina			
Feichtmeier Christiane		X	
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Freudenberger Thorsten		X	
Friedl Patrick		X	
Friesinger Sebastian		X	
Frühbeißer Stefan		X	
Fuchs Barbara		X	
Füracker Albert			
Gerlach Judith			
Gießübel Martina		X	
Glauber Thorsten			
Goller Mia		X	
Gotthardt Tobias		X	
Graupner Richard	X		
Grießhammer Holger		X	
Grob Alfred		X	
Groß Johann		X	
Gross Sabine		X	
Grossmann Patrick		X	
Guttenberger Petra		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo	X		
Halbleib Volkmar		X	
Halemba Daniel			
Hartmann Ludwig		X	
Hauber Wolfgang		X	
Heinisch Bernhard			
Heisl Josef		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Hierneis Christian		X	
Högl Petra			
Hofmann Michael		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hold Alexander			
Holetschek Klaus		X	
Holz Thomas		X	
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas			
Kaniber Michaela		X	
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro		X	
Knoblach Paul		X	
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia		X	
Köhler Florian			
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus			
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne			
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva		X	
Lindinger Christian			
Lipp Oskar	X		
Locke Felix		X	
Löw Stefan	X		
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland	X		
Maier Christoph			
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Dr. **Mehring** Fabian			
Meier Johannes	X		
Meußgeier Harald			
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin			
Müller Johann	X		
Müller Ruth		X	
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin	X		
Nussel Walter			
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia		X	
Preidl Julian			
Rasehorn Anna		X	
Rauscher Doris		X	
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus		X	
Rittel Anton			
Roon Elena	X		
Saller Markus		X	
Schack Jenny			
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry		X	
Schießl Werner		X	
Schmid Franz			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie		X	
Schulze Katharina		X	
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula		X	
Stadler Ralf	X		
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona	X		
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Striedl Markus	X		
Dr. **Strohmayr** Simone		X	
Stümpfig Martin		X	
Tasdelen Arif		X	
Tomaschko Peter			
Toso Roswitha			
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele		X	
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias	X		
Wachler Peter			
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus	X		
Freiherr von **Waldenfels** Kristan		X	
Waldmann Ruth			
Weber Laura		X	
Dr. **Weigand** Sabine		X	
Weigert Roland			
Weitzel Katja		X	
Widmann Jutta			
Winhart Andreas	X		
Zellmeier Josef			
Zierer Benno			
Freiherr von **Zobel** Felix		X	
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	24	129	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 05.06.2024 zu Tagesordnungspunkt 7: Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion AfD; Haushaltsplan 2024/2025; hier: Investitionszuschüsse für die Produktionsrückverlagerung nach Bayern (Kap. 07 04 neuer Tit.) (Drucksache 19/1726)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin		X	
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Dieter			
Arnold Horst		X	
Artmann Daniel		X	
Atzinger Oskar	X		
Bäumler Nicole		X	
Bauer Volker		X	
Baumann Jörg	X		
Baumgärtner Jürgen		X	
Baur Konrad		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Becher Johannes		X	
Beck Tobias		X	
Becker Barbara		X	
Dr. **Behr** Andrea		X	
Behringer Martin		X	
Beißwenger Eric			
Bergmüller Franz	X		
Bernreiter Christian			
Birzele Andreas		X	
Blume Markus			
Böhm Martin	X		
Böltl Maximilian		X	
Bozoglu Cemal		X	
Brannekämper Robert		X	
von **Brunn** Florian		X	
Dr. **Brunnhuber** Martin		X	
Dr. **Büchler** Markus			
Celina Kerstin		X	
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren		X	
Dierkes Rene	X		
Dierl Franc		X	
Dr. **Dietrich** Alexander		X	
Dietz Leo		X	
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Eberwein Jürgen			
Dr. **Ebner** Stefan		X	
Ebner-Steiner Katrin	X		
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Fackler Wolfgang		X	
Fehlner Martina			
Feichtmeier Christiane		X	
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Freudenberger Thorsten		X	
Friedl Patrick		X	
Friesinger Sebastian		X	
Frühbeißer Stefan		X	
Fuchs Barbara		X	
Füracker Albert			
Gerlach Judith			
Gießübel Martina		X	
Glauber Thorsten			
Goller Mia		X	
Gotthardt Tobias		X	
Graupner Richard	X		
Grießhammer Holger		X	
Grob Alfred		X	
Groß Johann		X	
Gross Sabine		X	
Grossmann Patrick		X	
Guttenberger Petra		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo	X		
Halbleib Volkmar		X	
Halemba Daniel			
Hartmann Ludwig		X	
Hauber Wolfgang		X	
Heinisch Bernhard		X	
Heisl Josef		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Hierneis Christian		X	
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hold Alexander			
Holetschek Klaus		X	
Holz Thomas		X	
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas			
Kaniber Michaela		X	
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro		X	
Knoblach Paul		X	
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia		X	
Köhler Florian			
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne		X	
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva		X	
Lindinger Christian			
Lipp Oskar	X		
Locke Felix		X	
Löw Stefan	X		
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland	X		
Maier Christoph			
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Dr. **Mehring** Fabian			
Meier Johannes	X		
Meußgeier Harald			
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin			
Müller Johann	X		
Müller Ruth		X	
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin	X		
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia		X	
Preidl Julian			
Rasehorn Anna		X	
Rauscher Doris		X	
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus		X	
Rittel Anton		X	
Roon Elena	X		
Saller Markus		X	
Schack Jenny			
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry		X	
Schießl Werner		X	
Schmid Franz			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie		X	
Schulze Katharina		X	
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula		X	
Stadler Ralf	X		
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona	X		
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Striedl Markus	X		
Dr. **Strohmayr** Simone		X	
Stümpfig Martin		X	
Tasdelen Arif		X	
Tomaschko Peter			
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele		X	
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias	X		
Wachler Peter		X	
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus	X		
Freiherr von **Waldenfels** Kristan		X	
Waldmann Ruth			
Weber Laura			
Dr. **Weigand** Sabine			
Weigert Roland			
Weitzel Katja		X	
Widmann Jutta			
Winhart Andreas	X		
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno			
Freiherr von **Zobel** Felix		X	
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	24	137	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 05.06.2024 zu Tagesordnungspunkt 7: Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Haushaltsplan 2024/2025; hier: Bayerneffizienzhausprogramm (Kap. 07 05 Tit. 892 75)
(Drucksache 19/1678)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Dieter	X		
Arnold Horst	X		
Artmann Daniel		X	
Atzinger Oskar		X	
Bäumler Nicole	X		
Bauer Volker		X	
Baumann Jörg		X	
Baumgärtner Jürgen		X	
Baur Konrad		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Becher Johannes	X		
Beck Tobias		X	
Becker Barbara		X	
Dr. **Behr** Andrea		X	
Behringer Martin		X	
Beißwenger Eric			
Bergmüller Franz		X	
Bernreiter Christian			
Birzele Andreas	X		
Blume Markus			
Böhm Martin		X	
Böltl Maximilian		X	
Bozoglu Cemal	X		
Brannekämper Robert		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Brunnhuber** Martin		X	
Dr. **Büchler** Markus			
Celina Kerstin	X		
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren	X		
Dierkes Rene		X	
Dierl Franc		X	
Dr. **Dietrich** Alexander		X	
Dietz Leo		X	
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Eberwein Jürgen			
Dr. **Ebner** Stefan			
Ebner-Steiner Katrin		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Fackler Wolfgang		X	
Fehlner Martina			
Feichtmeier Christiane	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Freudenberger Thorsten		X	
Friedl Patrick	X		
Friesinger Sebastian		X	
Frühbeißer Stefan		X	
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert			
Gerlach Judith			
Gießübel Martina		X	
Glauber Thorsten			
Goller Mia	X		
Gotthardt Tobias		X	
Graupner Richard		X	
Grießhammer Holger	X		
Grob Alfred		X	
Groß Johann		X	
Gross Sabine	X		
Grossmann Patrick		X	
Guttenberger Petra		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo		X	
Halbleib Volkmar	X		
Halemba Daniel			
Hartmann Ludwig	X		
Hauber Wolfgang		X	
Heinisch Bernhard		X	
Heisl Josef		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Hierneis Christian	X		
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hold Alexander			
Holetschek Klaus		X	
Holz Thomas		X	
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas			
Kaniber Michaela		X	
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro		X	
Knoblach Paul	X		
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia	X		
Köhler Florian			
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne	X		
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva	X		
Lindinger Christian			
Lipp Oskar		X	
Locke Felix		X	
Löw Stefan		X	
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland		X	
Maier Christoph			
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Dr. **Mehring** Fabian			
Meier Johannes		X	
Meußgeier Harald			
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin			
Müller Johann		X	
Müller Ruth	X		
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia	X		
Preidl Julian			
Rasehorn Anna	X		
Rauscher Doris	X		
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus			
Rittel Anton		X	
Roon Elena		X	
Saller Markus		X	
Schack Jenny			
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry	X		
Schießl Werner		X	
Schmid Franz			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Stadler Ralf		X	
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona		X	
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Striedl Markus		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif	X		
Tomaschko Peter			
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias		X	
Wachler Peter		X	
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus		X	
Freiherr von **Waldenfels** Kristan		X	
Waldmann Ruth			
Weber Laura	X		
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland			
Weitzel Katja	X		
Widmann Jutta			
Winhart Andreas		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno			
Freiherr von **Zobel** Felix		X	
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	43	118	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 05.06.2024 zu Tagesordnungspunkt 7: Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Haushaltsplan 2024/2025; hier: Bürgschaftsprogramm Geothermie (Kap. 07 05 neuer Tit.)
(Drucksache 19/1681)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Dieter	X		
Arnold Horst	X		
Artmann Daniel		X	
Atzinger Oskar		X	
Bäumler Nicole	X		
Bauer Volker		X	
Baumann Jörg		X	
Baumgärtner Jürgen		X	
Baur Konrad		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Becher Johannes	X		
Beck Tobias		X	
Becker Barbara		X	
Dr. **Behr** Andrea		X	
Behringer Martin		X	
Beißwenger Eric			
Bergmüller Franz		X	
Bernreiter Christian			
Birzele Andreas	X		
Blume Markus			
Böhm Martin		X	
Böltl Maximilian		X	
Bozoglu Cemal	X		
Brannekämper Robert		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Brunnhuber** Martin		X	
Dr. **Büchler** Markus			
Celina Kerstin	X		
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren	X		
Dierkes Rene		X	
Dierl Franc		X	
Dr. **Dietrich** Alexander		X	
Dietz Leo		X	
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Eberwein Jürgen			
Dr. **Ebner** Stefan			
Ebner-Steiner Katrin		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Fackler Wolfgang		X	
Fehlner Martina			
Feichtmeier Christiane	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Freudenberger Thorsten		X	
Friedl Patrick	X		
Friesinger Sebastian		X	
Frühbeißer Stefan		X	
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert			
Gerlach Judith			
Gießübel Martina		X	
Glauber Thorsten			
Goller Mia	X		
Gotthardt Tobias		X	
Graupner Richard		X	
Grießhammer Holger	X		
Grob Alfred		X	
Groß Johann		X	
Gross Sabine	X		
Grossmann Patrick		X	
Guttenberger Petra		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo		X	
Halbleib Volkmar	X		
Halemba Daniel			
Hartmann Ludwig	X		
Hauber Wolfgang		X	
Heinisch Bernhard		X	
Heisl Josef		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Hierneis Christian	X		
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hold Alexander			
Holetschek Klaus		X	
Holz Thomas		X	
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas			
Kaniber Michaela		X	
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro		X	
Knoblach Paul	X		
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia	X		
Köhler Florian			
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne			
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva	X		
Lindinger Christian			
Lipp Oskar		X	
Locke Felix		X	
Löw Stefan		X	
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland		X	
Maier Christoph			
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Dr. **Mehring** Fabian			
Meier Johannes		X	
Meußgeier Harald			
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin			
Müller Johann		X	
Müller Ruth	X		
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia	X		
Preidl Julian			
Rasehorn Anna	X		
Rauscher Doris	X		
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus	X		
Rittel Anton		X	
Roon Elena		X	
Saller Markus		X	
Schack Jenny			
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry	X		
Schießl Werner		X	
Schmid Franz			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Stadler Ralf		X	
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Striedl Markus		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif	X		
Tomaschko Peter		X	
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias		X	
Wachler Peter		X	
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus		X	
Freiherr von **Waldenfels** Kristan		X	
Waldmann Ruth			
Weber Laura	X		
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland			
Weitzel Katja	X		
Widmann Jutta			
Winhart Andreas		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno			
Freiherr von **Zobel** Felix		X	
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	43	121	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 05.06.2024 zu Tagesordnungspunkt 7: Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u. a. und Fraktion SPD; Haushaltsplan 2024/2025; hier: Förderprogramm "Windkraft-Booster" (Kap. 07 05 neuer Tit.) (Drucksache 19/1693)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin			X
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Dieter		X	
Arnold Horst	X		
Artmann Daniel		X	
Atzinger Oskar		X	
Bäumler Nicole	X		
Bauer Volker		X	
Baumann Jörg		X	
Baumgärtner Jürgen		X	
Baur Konrad		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Becher Johannes			X
Beck Tobias		X	
Becker Barbara		X	
Dr. **Behr** Andrea		X	
Behringer Martin		X	
Beißwenger Eric			
Bergmüller Franz		X	
Bernreiter Christian			
Birzele Andreas			X
Blume Markus			
Böhm Martin		X	
Böltl Maximilian		X	
Bozoglu Cemal			X
Brannekämper Robert		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Brunnhuber** Martin		X	
Dr. **Büchler** Markus			
Celina Kerstin			X
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren			X
Dierkes Rene		X	
Dierl Franc		X	
Dr. **Dietrich** Alexander		X	
Dietz Leo		X	
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Eberwein Jürgen			
Dr. **Ebner** Stefan			
Ebner-Steiner Katrin		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Fackler Wolfgang		X	
Fehlner Martina			
Feichtmeier Christiane	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Freudenberger Thorsten		X	
Friedl Patrick			X
Friesinger Sebastian		X	
Frühbeißer Stefan		X	
Fuchs Barbara			X
Füracker Albert			
Gerlach Judith			
Gießübel Martina		X	
Glauber Thorsten			
Goller Mia			X
Gotthardt Tobias		X	
Graupner Richard		X	
Grießhammer Holger	X		
Grob Alfred		X	
Groß Johann		X	
Gross Sabine	X		
Grossmann Patrick		X	
Guttenberger Petra		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo		X	
Halbleib Volkmar	X		
Halemba Daniel			
Hartmann Ludwig			X
Hauber Wolfgang		X	
Heinisch Bernhard		X	
Heisl Josef		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Hierneis Christian			X
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hold Alexander			
Holetschek Klaus		X	
Holz Thomas		X	
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas			
Kaniber Michaela		X	
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro		X	
Knoblach Paul			X
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia			X
Köhler Florian			
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne			X
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva			X
Lindinger Christian			
Lipp Oskar		X	
Locke Felix		X	
Löw Stefan		X	
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland		X	
Maier Christoph			
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Dr. **Mehring** Fabian			
Meier Johannes		X	
Meußgeier Harald			
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen			X
Mittag Martin			
Müller Johann		X	
Müller Ruth	X		
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim			X
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia			X
Preidl Julian			
Rasehorn Anna	X		
Rauscher Doris	X		
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus	X		
Rittel Anton		X	
Roon Elena			
Saller Markus		X	
Schack Jenny			
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry	X		
Schießl Werner		X	
Schmid Franz			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni			X
Schuhknecht Stephanie			X
Schulze Katharina			X
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian			X
Singer Ulrich		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula			X
Stadler Ralf		X	
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Striedl Markus		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin			X
Tasdelen Arif	X		
Tomaschko Peter		X	
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele			X
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias		X	
Wachler Peter		X	
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus		X	
Freiherr von **Waldenfels** Kristan		X	
Waldmann Ruth			
Weber Laura			X
Dr. **Weigand** Sabine			X
Weigert Roland			
Weitzel Katja	X		
Widmann Jutta			
Winhart Andreas		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno			
Freiherr von **Zobel** Felix		X	
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian			X
Gesamtsumme	15	121	28

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zum Tagesordnungspunkt **7**

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 07

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Klimawirkung des Staatshaushalts untersuchen
   (Kap. 07 02 Tit. 526 11)
   Drs. 19/1674

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Barbara Fuchs u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Ausgaben zur Förderung des Handwerks:
   Schaffung gewerkeübergreifender Schulungsstätten
   (Kap. 07 03 Tit. 894 52)
   Drs. 19/1675

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Julia Post u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Gründerinnen-Bonus
   (Kap 07 03 TG 62 - 67 neuer Tit.)
   Drs. 19/1676

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Kreditprogramm kommunale Nahwärmenetze
   (Kap. 07 05 Tit. 891 75)
   Drs. 19/1677

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Bayerneffizienzhausprogramm
   (Kap. 07 05 Tit. 892 75)
   Drs. 19/1678

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur verstärkten Nutzung der Geothermie
   (Kap. 07 05 Tit. 894 76)
   Drs. 19/1679

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Koordinationsstelle Windenergie und Kampagne Pro-Windenergie
   (Kap. 07 05 neuer Tit.)
   Drs. 19/1680

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Bürgschaftsprogramm Geothermie
   (Kap. 07 05 neuer Tit.)
   Drs. 19/1681

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Forschungsprojekt zur Erforschung moderner Pumpsysteme für hydrothermale Tiefengeothermie
   (Kap. 07 05 neuer Tit.)
   Drs. 19/1682

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Förderprogramm Energieagenturen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 19/1683

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Landesbeauftragte/Landesbeauftragter für Erneuerbare Energien
    (Kap. 07 01 neuer Tit.)
    Drs. 19/1684

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Digitalbonus
    (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
    Drs. 19/1685

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Förderung von Betriebsübernehmern
    (Kap. 07 03 Tit. 683 13)
    Drs. 19/1686

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Imagekampagne für das Handwerk
(Kap. 07 03 Tit. 686 51)
Drs. 19/1687

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
(Kap. 07 03 Tit. 892 98)
Drs. 19/1688

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Zuschüsse zur Errichtung und Ausstattung von handwerklichen Schulungsstätten
(Kap. 07 03 Tit. 894 52)
Drs. 19/1689

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Allgemeine Wirtschaftsförderung: Förderung von dezentralen und mittelständischen Schlachtstrukturen
(Kap. 07 03 TG 51 - 52)
Drs. 19/1690

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Ansiedlungs- und Umbauprämie für Unternehmen
(Kap. 07 03 neuer Tit.)
Drs. 19/1691

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Verstärkte Nutzung der Geothermie
(Kap. 07 05 Tit. 894 76)
Drs. 19/1692

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Förderprogramm „Windkraft-Booster“
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 19/1693

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Ausbauprogramm für stationäre Großspeicher und Megabatterien
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 19/1694

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Planmäßige Beamte (Verfahrensbeschleunigung Stromleitungsbau und Geothermieanlagen)
(Kap. 07 10 Tit. 422 01)
Drs. 19/1695

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie I – Bezüge der Mitglieder der Staatsregierung
(Kap. 07 01 Tit. 421 01)
Drs. 19/1697

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie II – Geschäftsbedarf und Kommunikation
(Kap. 07 01 Tit. 511 01)
Drs. 19/1698

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie III – Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände
(Kap. 07 01 Tit. 511 04)
Drs. 19/1699

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie IV – Kosten der Datenverarbeitung - Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, Kommunikation sowie sonstige Gebrauchsgegenstände und Nebenkosten
(Kap. 07 01 Tit. 511 99)
Drs. 19/1700

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie V – Haltung von Dienstfahrzeugen
(Kap. 07 01 Tit. 514 01)
Drs. 19/1701

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie VI – Kosten der Datenverarbeitung – Ausgaben für Sachverständige
(Kap. 07 01 Tit. 526 99)
Drs. 19/1702

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie VII – Reisekostenvergütungen für Dienstreisen
(Kap. 07 01 Tit. 527 01)
Drs. 19/1703

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie VIII – Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Veröffentlichungen
(Kap. 07 01 Tit. 531 21)
Drs. 19/1704

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie IX – Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung und Ähnliche
(Kap. 07 01 Tit. 534 99)
Drs. 19/1705

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie X – Vorsitz Bayerns bei der Wirtschaftsministerkonferenz 2023/2024
(Kap. 07 01 Tit. 535 01)
Drs. 19/1706

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie XI – Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen
(Kap. 07 01 Tit. 812 01)
Drs. 19/1707

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sparsames Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie XII – Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
(Kap. 07 01 Tit. 812 99)
Drs. 19/1708

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben –
Ausgaben für das Gesundheitsmanagement
(Kap. 07 02 Tit. 525 21)
Drs. 19/1709

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Ausgaben für Sachverständige
(Kap. 07 02 Tit. 526 11)
Drs. 19/1710

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Treibhausgasausgleich
(Kap. 07 02 Tit. 533 49)
Drs. 19/1711

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Mittelstandsoffensive, Digitalisierungsfonds, Automobilfonds – Zuweisungen an den Bund zur Mitförderung von „Important Projects of Common European Interest (IPCEI)“ in Bayern
(Kap. 07 02 Tit. 631 86)
Drs. 19/1712

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Photovoltaik auf staatlichen Dächern
(Kap. 07 02 Tit. 701 11)
Drs. 19/1713

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Ausgaben für die Nutzung von Räumen und Plätzen der Verwaltung der staatl. Schlösser, Gärten und Seen für staatliche Zwecke und die Nutzung durch Dritte bei dringendem Staatsinteresse
(Kap. 07 02 Tit. 981 16)
Drs. 19/1714

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Nuklearforschung
(Kap. 07 02 neuer Tit.)
Drs. 19/1715

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Kosten der Verleihung der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft und Veranstaltungen zur Aushändigung von Ordensinsignien des Bundesverdienstordens
(Kap. 07 03 Tit. 542 01)
Drs. 19/1716

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Informations- und Kommunikationstechnologie-Förderung – Fachbezogene Sachausgaben
(Kap. 07 03 Tit. 547 69)
Drs. 19/1717

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Johannes Meier, Florian Köhler, Oskar Lipp und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
(Kap. 07 03 Tit. 683 01)
Drs. 19/1718

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Zuweisungen an den Bund zur Mitfinanzierung von „Important Projects of Common European Interest (IPCEI)“ in Bayern im Bereich Mikroelektronik
(Kap. 07 03 Tit. 881 69)
Drs. 19/1719

46. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Zuschüsse an private Unternehmen im Rahmen des TCTF-Förderprogramms Dekarbonisierung
(Kap. 07 03 Tit. 892 01)
Drs. 19/1720

47. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Ausgaben zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft
(Kap. 07 03 TG 78)
Drs. 19/1721

48. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Infrastruktur Elektromobilität
(Kap. 07 03 TG 98)
Drs. 19/1722

49. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Investitionszuschüsse für den Ausbau und die Modernisierung der bayerischen Robotik
(Kap. 07 03 neuer Tit.)
Drs. 19/1723

50. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Investitionszuschüsse für den Ausbau und die Modernisierung der bayerischen Halbleiter- und Mikroelektronik-Industrie
(Kap. 07 03 neuer Tit.)
Drs. 19/1724

51. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: „Kimm Hoam“ – Fachkräfterückwanderungsprogramm
(Kap. 07 03 neuer Tit.)
Drs. 19/1725

52. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Investitionszuschüsse für die Produktionsrückverlagerung nach Bayern
(Kap. 07 04 neuer Tit.)
Drs. 19/1726

53. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sonderwirtschaftszone „Bayerisches Chemiedreieck“
(Kap. 07 04 neuer Tit.)
Drs. 19/1727

54. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Zuschüsse zum Aufbau neuer Wasserstoff-Anwender- und Beschleunigungszentren sowie zur Unterstützung von Projekten in Zusammenhang mit dem Technologie-Anwenderzentrum Wasserstoff
(Kap. 07 05 Tit. 893 01)
Drs. 19/1728

55. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Förderung von Maßnahmen im Energiebereich
(Kap. 07 05 TG 73-78)
Drs. 19/1729

56. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Investitionszuschüsse für Geothermieprojekte
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 19/1730

57. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Investitionszuschüsse zum Bau neuer Gaskraftwerke
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 19/1731

58. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Investitionszuschüsse zum Bau neuer Kernkraftwerke (Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 19/1732

59. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Investitionszuschüsse zum Bau neuer Kleinwasserkraftwerke (Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 19/1733

60. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Investitionszuschüsse für das Programm „Biogas ans Netz“ (Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 19/1734